

# Erzgebirgischer Volksfreund

und Schwarzenberger Tageblatt

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Schwarzenberg, der Bürgermeister zu Grünhain, Wöhitz und Schneeberg, der Finanzämter in Aue und Schwarzenberg.

Es werden außerdem veröffentlicht: Bekanntmachungen der Amtsgerichte in Aue, Schneeberg, Schwarzenberg, des Oberbürgermeisters zu Aue und der Bürgermeister zahlreicher anderer Gemeinden.

Verlag: G. M. Oetner, Aue, Sachsen.

Hauptgeschäftsstelle: Aue, Fernruf Sammel-Nr. 2641. Drahtanschrift: Volksfreund Aue/Sachsen. Geschäftsstellen: Wöhitz (Amt Aue) 2940, Schneeberg 310 und Schwarzenberg 3124.

Der „Erzgebirgische Volksfreund“ erscheint täglich außer Sonn- u. Festtagen, Freitags mit Bezirksbeilagen. Bezugspreis (einschl. der entsprechenden Bezirksbeilagen): Auer Unterhaltungsblatt, Schneeberger Anzeiger, Schwarzenberger Anzeiger, Wöhitzer Stadtanzeiger) drei Bände einjährig, vierteljährig und Transportkosten monatlich 1,20 RM, durch die Post einschl. aller Beilagen monatlich 2,10 RM, einschl. Sachgebühren. Einzelnummer 10 Pf.

Abgabe unentgeltlich eingereichte Schriftsätze usw. übernimmt die Schriftleitung keine Verantwortung. Anzeigen - Manuskripte für die am Nachmittage erscheinende Nummer bis vormittags 9 Uhr in den Geschäftsstellen. Der Preis für die 22 mm breite Zeilenbreite ist 4 Pf. für den 50 mm breiten Text-Blattmeter 20 Pf., einschl. 12 Pf. Allgemeine Bedingungen laut Preisliste B. Bei Bestellung von mehr als 1000 Zeilen wird eine besondere Berechnung, bei Unterbrechungen des Gesamtbestandes keine Ausnahme. Druck- und Anstalt: Leipzig Nr. 12225. Stadt- und Amts: Aue I. G.

Nr. 137.

Freitag/Sonntag, 14./15. Juni 1941

Jahrg. 94

## Hafenanlagen und Flugplätze auf der britischen Insel bombardiert.

### Neue Angriffe auch auf Tobruk und Haifa.

Berlin, 14. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Die Luftwaffe bombardierte in der letzten Nacht Hafenanlagen in der Themsemündung und an der britischen Süd- und Ostküste sowie zahlreiche Flugplätze vorwiegend in Ostengland.

In Luftkämpfen über der Nordsee und über dem Kanal wurden drei britische Flugzeuge abgeschossen.

Im Mittelmeerraum griffen Verbände der deutschen Luftwaffe die Hafenanlagen von Tobruk und Haifa wieder mit guter Wirkung an. Deutsche und italienische Bat-

terien bekämpften erfolgreich britische Geschützstellungen im Festungsgebiet von Tobruk.

Der Feind warf in der letzten Nacht an einigen Stellen in Westdeutschland Spreng- und Brandbomben. Die Zivilbevölkerung hatte Verluste an Toten und Verletzten. Militärischer oder wehrwirtschaftlicher Schaden entstand nirgends. Flakartillerie schoss zwei der angreifenden britischen Flugzeuge ab.

Die Befahrung eines Aufklärungsflugzeuges, Oberleutnant Buden, Leutnant Müller, Unteroffizier Schlichting und Unteroffizier Kühne, zeichnete sich durch vorbildliche Durchführung ihrer Aufgaben besonders aus.

### Als Fallschirmjäger auf Kreta gefallen.

Berlin, 14. Juni. Beim Einsatz auf Kreta fiel als Hauptmann in einem Fallschirmjägerregiment der SA-Obergruppenführer Otto Schramme, Führer der SA-Gruppe Westfalen. Einer der ältesten Kämpfer der nationalsozialistischen Bewegung hat dadurch seine Treue zum Führer mit dem Tode besiegelt. Als 18jähriger war er im Weltkrieg zweimal schwer verwundet worden und schloß sich dann sehr früh Adolf Hitler an. 1934 erhielt er die Führung der SA-Gruppe Westfalen und wurde Polizeipräsident in Dortmund, nachdem er bereits von 1933 ab Mitglied des Reichstages war. Als 41jähriger meldete er sich freiwillig zur Fallschirmtruppe. Beim Einsatz in Holland wurde er bei Rotterdam schwer verwundet. Kaum wiederhergestellt, kehrte er zu seiner Truppe zurück. Auf Kreta fand er nun den Soldatentod.

### Verluste der englischen Vorpостenboote.

Berlin, 14. Juni. Die Verluste der britischen Kriegsmarine an leichteren Seestreitkräften und Hilfschiffen haben einen beträchtlichen Umfang erreicht. So hat die britische Admiralität im Verlaufe des Krieges bis zum 31. Mai den Untergang von 161 Vorpостen- und Minenuchbooten bestätigt. Im Monat Juni sind bisher vier weitere Vorpостenschiffe als versenkt gemeldet worden, so daß sich die von englischer Seite ausgehenden Verluste dieser Vorpостenstreitkräfte auf insgesamt 165 Einheiten erhöhen.

### Nicht Hurricane abgeschossen.

Nach dem italienischen Wehrmachtsbericht vom gestrigen Freitag haben italienische Jäger in heftigen Luftkämpfen über Malta acht Hurricane abgeschossen. Im libanesischen Meer haben Sturzkampfflieger Stellungen, Luftabwehrbatterien, Barackenlager und Truppen bombardiert. In Ostafrika haben anglo-indische Flottenstreitkräfte Assab, das von unseren Truppen bereits geräumt war, bombardiert und besetzt.

### Journalistische Verantwortung im neuen Europa.

Berlin, 14. Juni. Reichspresseschef Dr. Dietrich gab gestern zu Ehren des Pressescheffs der bulgarischen Regierung Dr. Nikoloff einen Empfang, bei dem er in einer Ansprache die freundschaftlichen Gefühle hervorhob, mit denen Deutschland den Weg Bulgariens begleitet, und er erklärte, daß die gewerkschaftlichen Fachleute der Völkervergiftung, der Kriegsbegehe und Nachrichtenverfälschung im Zuge der großen Ereignisse vom europäischen Kontinent vertrieben worden seien. Ihrem System des hemmungslosen Volksbetruges seien wir —

## Heldenlieder.

„Papier wird es nicht ausmachen,“ sagt Friedrich der Große in seiner „Geschichte der Zeit“, „sondern rigoureuse Operationen“, und an einer anderen Stelle: „Die besten Bataillone sind diejenigen, wenn man den Feind zwingt, daß er sich notwendig schlagen muß. Denn es ist eine gewisse Regel, daß man den Feind zu denjenigen zwingen muß, wozu er gar keine Lust bezeigt.“

Das Oberkommando der Wehrmacht hat nach diesem Rezept des großen Heldenkönigs gehandelt. Seine täglichen Berichte sind ein Muster von soldatischer Anspannung und einer Rargheit des Ausdrucks, die das ungeheure Geschehen dieses Krieges täglich in die engste Form zwingt. Sie sind ebenförmig „Papier“ wie die Abschlußberichte, die das O.K.W. über die Operationen zu geben pflegt, sondern ein Stück Kriegsge-

schichte. Als am 23. September 1939 der Polenfeldzug zu Ende war, gab das O.K.W. einen Bericht über die 18 Tage Siegeslauf heraus, der in gerader klassischer Weise den unübertrefflichen Heroismus unserer Soldaten bezeugte und die Strategie darlegte, die zu dem für unsere britischen und französischen Gegner unerwartet schnellen Zusammenbruch der Polen geführt hatte. Nach Ablauf der ersten sechs Kriegsmomente folgte die Bilanz vom 2. März 1940, am 4. Juni 1940 wurde der Schlusstrich unter „die bisher größte Vernichtungsschlacht aller Zeiten“, die mit Dunkirkens endete, gezogen, am 2. Juli wurden dann die Operationen geschildert, die zum Zusammenbruch der nächst der deutschen größten europäischen Festlandsmacht, Frankreichs, geführt hatten, und am 2. Januar 1941 kam der zusammenfassende Bericht über die Erfolge des zweiten Kriegshalbjahres 1940.

Alle diese Berichte stehen wie Mahnmale deutscher Größe da. Sie sind in ihrer ernsten und ausgewogenen Sachlichkeit der beste Ausdruck und Beweis deutscher Führer, und Soldatentums. Und jetzt, am 11. und 12. Juni, ist diesen Blättern ruhmreichster deutscher Kriegsgeschichte die schlichte Darstellung der Operationen gefolgt, die erdgütig den britischen Erzfeind aus seinem letzten Anfassungspunkt, dem Balkan, vertreiben haben. Zugleich werden die Ruhmestaten unserer Kriegsmarine in der Blockierung Englands und die Siege unseres Afrikakorps geschildert. Wie die geniale Strategie und der Heldennut unserer Soldaten Jugoslawien in zwölf Tagen niederwarfen, die Briten und Griechen auf dem Boden des alten Hellas vernichteten, das muß man immer wieder nachlesen, um zu ermessen, welche Unsumme von Geist, Willenskraft, körperlicher Anstrengung vereint wurde, um das Wort des Führers zu bewahrheiten, den deutschen Soldaten sei nichts unmöglich.

Der Bericht über Kreta aber bildet den stolzen Schlußakkord dieser Heldenhymnen. Was niemand erwartet hatte, was die Engländer vernichtend traf, war die erstmalige Bezwingung einer schwer verteidigten Insel aus der Luft heraus, wobei nicht vergessen werden darf, daß Kreta nicht nur als Insel durch britische und griechische Truppen, sondern auch durch die englische Flotte verteidigt wurde. Aber nichts widerstand dem Angriffswillen der Luftwaffe, der Fallschirmjäger und der mit ihnen gelandeten Gebirgstruppen. Beispielloser hat sich gegeben. Und die Verluste? Das deutsche Volk trauert um die Opfer, deren genaue Zahl auch in diesem Bericht angegeben wird. Es weiß, daß der Erfolg mit dem Blute seiner besten Söhne bezahlt werden muß. Aber es ist nicht wie eine Fügung, daß der ganze Balkanfeldzug einschließlich der Bezwingung Kretas nicht mehr Blut als ein Tag der Verdun- und Sommeschlachten des Weltkrieges gekostet hat? Bf.

So erklärte Dr. Dietrich — die Idee der nationalen journalistischen Verantwortung und der vertrauensvollen presspolitischen Zusammenarbeit von Volk zu Volk entgegen.

Berlin, 13. Juni. Der Deutsch-Bulgarische Kulturausschuss hat seine Verhandlungen abgeschlossen. In nächster Zeit soll als Gegenstück zu dem Deutschen Wissenschaftlichen Institut in Sofia ein Bulgarisches Wissenschaftliches Institut in Berlin errichtet werden.

München, 13. Juni. Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprach hier zu 9000 Arbeitern.

Rom, 14. Juni. Parteisekretär Minister Serena empfing am Freitag in Anwesenheit des Parteidirektors sämtliche Gauleiter Italiens zum Rapport. Der Parteisekretär betonte in seiner Ansprache, daß der Geist der Italiener nach einem Jahre harten Krieges nur noch entschlossener und einsatzbereiter sei.

Buenos Aires, 14. Juni. Staatspräsident General Benjardina hat ein Kabinett der nationalen Konzentration gebildet, das sich aus den Anhängern aller Parteien zusammensetzt. Aus der alten Regierung wurden u. a. der Außenminister und der Finanzminister übernommen.

Der portugiesische Unterstaatssekretär Hauptmann Santos Costa verabschiedete sich vor der Einschiffung nach den Azoren. Links: General Tasso de Miranda-Cabral. (Associat.-Pres.-M.)

## Besonders erfolgreiche Führer im griechischen Kriege.

### Drei neue Ritterkreuzträger.

Der Führer verlieh das Ritterkreuz an: **Sturmbannführer Meyer**, Kommandant der Aufklärungsabteilung Leibstandarte, sowie den Oberfeldwebeln Meyer und Beer, Stoßtruppenführern in Infanterieregimentern. **Sturmbannführer Kurt Meyer**, geboren 1910 in Verghem, erhielt am 13. April den Auftrag, über den Klisura-Paß auf Kastoria aufzuzuklären und hat großen Teilen des griechischen Nordflügels den Rückzug über Kastoria abgeschnitten. Schön während des Westfeldzuges hatte er sich große Verdienste um die Leibstandarte erworben. — Oberfeldwebel Walter Meyer wurde 1917 in Freiburg i. B. geboren. Er hat sich im Westfeldzug als erfolgreicher Späh- und Stoßtruppenführer ausgezeichnet. Beim Durchbruch durch die Kupel-Befestigungen am 6. und 7. April hat er die feindliche Befestigungsfrente durchstoßen und sich unter schwierigsten Geländebedingungen bis zur entscheidenden Höhe 520 durchgeschlagen. — Oberfeldwebel Peter Beer wurde 1915 in Dietrichs geboren. Seine Tapferkeit hat er wiederholt beim Durchbruch durch die Maginotlinie bewiesen. Beim Kampf um die Kupelbefestigungen führte er seinen Stoßtrupp dicht an die feindlichen Befestigungen heran und brach trotz des heftigen Abwehrfeuers durch die feindlichen Stellungen durch.

Berlin, 14. Juni. Der Reichsminister des Auswärtigen von Ribbentrop begibt sich heute zu einem kurzen Besuch nach Venedig.



# In Söchern und Dunkeln.

Von Kriegsbericht W. Mühlbradt.

13. Juni. (M.) Wie oft waren wir schon mit unseren Kampfplügen über Tobruk? Das britische Widerstandsmittel an der Cyrenaika ist für uns zu einem Begriff geworden. Die Bomben deutscher und italienischer Kampfplüge und Stukas gehören zur täglichen Melodie dieses Gegenstands. In der Luft beherrschen die Luftwaffen der Achsenmächte das Feld. Doch wie sieht es auf der Erde aus? Mit uns führt ein Staffelpatrolle, der diese Fahrt zu einem Besuch seines Bruders, den er einige Jahre nicht gesehen hatte und der jetzt als Pionier an der Tobrukfront liegt, ausnutzen wollte. Wir erreichten ein altes Wüstendorf, in das eine Vermittlung eingezogen ist. Im Innenhof spazierten britische Gefangene herum. „Gibt es bei Ihnen einen Obergefreiten R.“ — „Sawohl, der gehört zu unserer Einheit!“ — „Das geht leider nicht, Ihr Bruder liegt vorne in Stellung und ist nicht zu erreichen!“ — „Relizende Ausichten! Trotz dieses recht negativen Telephongesprächs fahren wir unverdrossen weiter bis zur Troststellung der Einheit. Dort trafen wir den Kommandeur. Wir schauten uns in dessen Zelt um, ein Bett mit Gummimatte, ein kleiner Tisch, einige Feldstühle, ein ausgeblinder Patronenkasten, der die Verpflegung beherbergt, und einige Wüstentöpfe sind die Einrichtung. Der Hausherr kämpft nun schon im zweiten Krieg als Pionier. Seine Gesichtszüge zeigen Härte und Entschlossenheit, der Körper ist trotz der 46 Jahre spannkraftig und muskulös. Die volle Last der Verantwortung für den Fronteinmarsch von mehreren hundert Soldaten liegt auf diesem Manne.

„Ihr Bruder hockt nun schon vier Wochen vorne im Schützenloch, nur wenige hundert Meter vom Feind entfernt. Das bedeutet, daß er vier Wochen nicht gewaschen hat. Das bedeutet weiter, daß er vier Wochen lang am Tage den Kopf nicht aus dem Loch herausstecken darf, wenn er nicht Gefahr laufen will, im nächsten Moment schon Zielscheibe feindlicher Schützlinge zu sein. Der Kampf ist hart, es wird uns hier vorne nichts geschenkt. Doch ich werde Ihnen die Möglichkeit geben, Ihren Bruder zu sehen, er wird 24 Stunden abgelöst und kommt heute Nacht zurück.“

Mit einem Schlage stehen wir mitten im Geschehen dieser Front. Der Kommandeur erzählt weiter. „Eine Dunkelzone umgibt Tobruk. Es sind kleine Bunker, die erst einige Meter vorher sichtbar werden. Sie ragen nur wenig aus dem Erdboden heraus und sind aus größerer Entfernung nicht auszumachen. Einige von ihnen haben wir in erbitterten Einzelgefechten geknackt. Dort sind wir in die Verteidigungslinie eingedrungen. Unter schwerstem Artilleriefeuer, das mich in seiner schnellen Schußfolge, Stärke und Präzision fast an die

großen Materialschlachten des Weltkrieges erinnerte, gelang es uns, dem Gegner Wüstenstellungen zu entreißen. Meine Männer erfüllen zum Teil infanteristische Aufgaben und lauern Tag und Nacht in ihren Stellungen. Andere haben pionierische Einsätze, die vor allem in der Nacht durchgeführt sind. Die Soldaten schleichen den Gegner an, sie hören, wie der Tommy seine Dedden ausklopft, sehen die Schatten der Feinde vorüberhuschen und können ihren Gesprüchen lauschen. In jeder Sekunde müssen sie mit MG-Fire rechnen, während fast immer die Artillerie schießt. Ein besonderes Kapitel ist die Nachtorientierung. Es fehlen alle Hilfsmittel im Gelände, eine Wüste ähnelt der anderen, die Höhenhebung ist fast überall die gleiche. Sie können selbst ermessen, wie unheilvoll sich jedes Verlaufen in der Feindnähe auswirken kann. Doch alle Schwierigkeiten des Geländes, die Widrigkeiten des Klimas und Entbehrungen des Einflusses, die auf uns lasten und den Dienst eigentlich zum Schwersten in diesem Kriege machen, müssen von uns überwunden werden, und sie werden es auch!

„Die Kompanie hatte bei den letzten Nachtunternehmungen sechs Verluste“, meldet ein Kompaniechef. „Das ist ein Chef aus meinem Bataillon, der Oberleutnant S.“, meint der Kommandeur, zu uns gewandt. „Die Feldzüge in Polen und Frankreich liegen schon hinter ihm. Als blühenden „Süßling“ lernte ich ihn da kennen und schätzen. Die Härte des jetzigen Einsatzes und der entbehrungsreiche Kampf haben ihn zu einem „alten Krieger“ gemacht.“ Der Kompaniechef berichtet dem Kommandeur über den Einsatz in der letzten Nacht. Er erhält neue Befehle. In der Nacht packte der Kommandeur seine Sachen und zog wieder zu seinen Männern hinaus. Er verabschiedete sich: „Ich bleibe draußen, bis die Kompanie abgelöst wird, lassen Sie es sich gut gehen!“ Vorher hatte er uns ein echtes Wüstenessen vorgesetzt, Gazellenfleisch. „Fii“ ein Pfiff schallt durch die Nacht. „Unser Familienpfiff“, mein Bruder kommt aus der Stellung!“ Der Staffelpatrolle war aus seinem Halbtschlaf aufgeföhren und schon durch die Felleiter gerannt. Nach einem Augenblick kam er mit seinem Bruder zurück. „Halt deinen Kopf erst einmal richtig unter die Lampe, damit ich dich genau erkennen kann. Ja, du bist tatsächlich der Richtige, ich sehe es an deinem merkwürdigen Zahn, den du auch in der Wüste noch nicht verloren hast. Aber sonst, mein Vieber, habe ich starke Zweifel. Bart und Wüstensand bedecken dich fast ein, deine Stimme ist anders geworden, ja, wir haben uns eben verflucht lange nicht mehr gesehen.“ Dann erzählt der Bruder von seinem Einsatz, der Staffelpatrolle von seinen Feindstößen. Sie trennten sich ein Stück voneinander, jetzt trafen sie sich wieder als Soldaten an der gleichen Front.

## Karl Hermann Wolf zum Gedächtnis.

Berlin, 13. Juni. Regierungspräsident Hans Krebs widmet dem in Wien verstorbenen alten völkischen Vorkämpfer der Ostmark Karl Hermann Wolf einen Nachruf, in dem es heißt: Der Tod Wolfs ruft eine der schwersten Kampfseiten des Deutschtums in der Ostmark und in den Sudetenländern in Erinnerung. Mit seinem Namen ist der Sturm der völkisch-antisemitischen Bewegung verbunden, der in Deutschland die Gewalttätigkeit der liberalistischen-jüdischen Mächte stützte und in den Alpenländern die liberale Herrschaft in ihren Grundfesten erschütterte. Wolf hat seine politische Laufbahn als Schüler und Mitkämpfer des Begründers der Alldutschen Bewegung in Österreich, Georg Ritter v. Schönerer, begonnen. Er habe klar erkannt, daß der österreichische Staat als ein Vielvölkerreich keinen dauernden Bestand haben könne. Krebs erinnert dann an die Zeit der Bodenreform und Sprachverordnungen und den Kampf gegen die Tschekoslowakei und führt dann fort: Karl Hermann Wolf hat bis zum Zusammenbruch Österreichs als Abgeordneter der Deutschnationalen Partei im Wiener Reichstag eine unermüdbare Tätigkeit entfaltet. Seine Ideen waren den nationalsozialistischen Bestrebungen nahe verwandt und es ist darum kein Wunder, daß aus der auch von ihm entworfenen nationalen Bewegung die Deutsche Arbeiterpartei Österreichs begründet wurde, aus der sich nach 1918 die Deutsche Nationalsozialistische Arbeiterpartei unter der Führung von Hans Rintisch entwickelte.

## Militärische Festlichkeiten in Agram.

Agram, 14. Juni. Eine große Militärparade und die Vereidigung von Jünglingen der Militärakademie waren der Höhepunkt der Agramer Festlichkeiten, die gestern zum Gedächtnis an den kroatischen Freiheitskämpfer Dr. Ante Starcevic und zugleich zum Namenstag Dr. Ante Pavelitschs abgehalten wurden. Die Menge jubelte dem Boglanitz, den deutschen und italienischen Ehrengästen sowie den Truppen zu. Der Boglanitz würdigte die Verdienste des Marschalls Kwaternil und überreichte ihm den Marschallstab. Beim Vorbemarsch trugen unter den Klängen des Prinz-Eugen-Marsches Weltkriegsteilnehmer die alten kroatischen Fahnen voran, die in den Kämpfen gegen die Osmanen und gegen Napoleon die kroatischen Regimenter zum Siege führten. Auch eine Ehrenkompanie der deutschen Wehrmacht nahm an der Parade teil, während eine Ehrenstaffel der deutschen Luftwaffe ihre Kreise zog.

## Churchills Blutschuld.

Nach Neuter haben die Opfer der Luftangriffe auf Großbritannien im Mai 5394 Tote, 5181 Verletzte und 75 Vermisste betragen, das ist die zweithöchste Monatszahl seit dem November. Insgesamt wurden seit Beginn der deutschen Massenangriffe im September 39 678 Todesopfer erzählt.

## Notschlachtungen.

Wie „Daily Mail“ mitteilt, hat in England die Notschlachtungen von etwa 300 000 Stück Rindvieh begonnen. Sie ist notwendig, weil, wie der Landwirtschaftsminister Hubson erklärte, in Zukunft außer begrenzten Mengen von Desfonten keine Futtermittel mehr eingeführt werden können. Auch die Zahl der Milchkuhe mußte infolgedessen um 170 000 Stück vermindert werden, ebenso die der Scheweine und Fühner. Gleichzeitig bedinge die fortschreitende Umpflügung von Grosland eine starke Abnahme der Schafzucht. — In Australien verderben große Mengen Fleisch, da es an Schiffen mit Gefrierräumen zur Ausfuhr fehlt. In Neuseeland fehlen 40 v. H. der Kühschiffe, die früher dem Transport leichtverderblicher Waren nach England dienten. — Auf der Generalversammlung eines großen englischen Zeitungsgewerks wurde

mitgeteilt, ganz allgemein gesehen, habe das englische Zeitungsweesen ernsthaft unter feindlichen Luftangriffen zu leiden gehabt.

## Die Briten verhängen den Belagerungszustand über Alexandrien.

Die britischen Militärbehörden haben über Alexandrien den Belagerungszustand verhängt. Die Verwaltung der Stadt ist auf die britischen Truppen übergegangen. Praktisch steht damit die ägyptische Stadt völlig unter britischer Oberhoheit.

## Eben lobt seine „Fünfte Kolonne“.

Außenminister Eben hat in einem Aufruf den britischen und „alliierten“ Gemeinschaften in Südamerika seinen Dank für die von ihnen geleistete Hilfe ausgesprochen. „Dies ist kein Krieg der Nationalitäten, sondern ein Krieg des Glaubens, erklärte er. Es ist ein Krieg der verschiedenen Lebensauffassungen und Lebensphilosophien. Früher oder später müssen sich alle entscheiden, auf welcher Seite sie stehen, ob auf Seiten des Lichts oder auf Seiten der Finsternis.“ In seiner bekannten „Diplomatischen“ Art fordert Eben also die Engländer in Südamerika unverblümt auf, auch weiterhin unter den Angehörigen ihrer Gastländer „aufblühend“ zu wirken, damit diese ihre neutrale Haltung aufgeben und die „richtige“ Entscheidung treffen. Nach dem in England und den USA üblichen Sprachgebrauch deutet sich diese Tätigkeit hoarogenau mit dem Begriff „Fünfte Kolonne“ — dem angeblich gerade den südamerikanischen Staaten von deutscher Seite drohenden Schreckgespenst.

## Smuts als Günstling Roosevelts.

Die Möglichkeit der Teilnahme von General Smuts an einem Empire-Kriegsabinett wird in London lebhaft besprochen. Man wisse dort, so heißt es, daß er im Empire eine Großmacht darstelle. Die „Times“ würdigten kürzlich Smuts folgendermaßen: „Die Umstände haben bis jetzt verhindert, daß er an der höheren Leitung des Krieges teilnahm, doch trotz der Schwierigkeiten wäre es falsch, wenn man darüber verzweifelte, einen Weg zu finden, ihn einzustellen, und wäre es auch nur für solange, wie Südafrika ihn entbehren kann.“ Es ist interessant, daß gerade amerikanische Zeitungen Smuts in den Vordergrund der Empirepolitik stellen. Wie erinnerlich, hat erst kürzlich „Newport Sun“ die Möglichkeit aufgenommen, daß der neugewählte Feldmarschall zum Oberbefehlshaber sämtlicher britischer Streitkräfte in Afrika ernannt wurde. Aus diesen amerikanischen Meldungen lassen sich die Wünsche ablesen, welche der USA-Imperialismus für die Rolle Smuts im Spiele Roosevelts hat. — Der Unionskongress der Nationalistischen Volkspartei in Pretoria forderte an Stelle der „Demokratie“ eine wahre Volksregierung. Dr. Malan wurde zum Vetter der Partei ausgerufen und erhielt gleichzeitig außerordentliche Vollmachten. General Herzog übernahm die Ehrenführung der Afrikanerpartei in Transvaal. — Die südafrikanische Regierung hat allen Angehörigen des öffentlichen Dienstes verboten, der britischen Kulturorganisation „Oswa Brandwag“ anzugehören. Der „Generaldirektor für die Kriegsvorräte“ erklärte, er müsse das Land noch zu großen Opfern aufrufen. Die Bürger Südafrikas müßten zugunsten der Kriegsförderung alles aufgeben, was nicht lebensnotwendig sei. Es gehen Gerüchte um, daß in Südafrika die Kleidertaxe eingeführt werde. Die Unzufriedenheit der bursischen Bevölkerung steigt unter diesen Umständen immer mehr.

## Neue Kundgebungen der Juden.

In den indischen Industriezentren Ahmedabad und Luknow brachen neue Unruhen aus. Es streiken tausende indischer Arbeiter. Veröffentlichung von Nachrichten über die Kundgebungen und überhaupt über die Freiheitsbewegung sind von den britischen Behörden unter Androhung schärfer Strafen verboten worden.

## Ein Aufruf des Generals Hungrier.

An die Bevölkerung von Syrien und dem Libanon.

Der französische Kriegsminister General Hungrier forderte im Namen Marschall Petains in einem Aufruf die syrische und libanonesische Bevölkerung auf, Frankreich treu zu bleiben, ganz gleich, wie der Kampf ausgehe. Syrien und der Libanon erlitten jetzt die Schrecken eines ungerechten Krieges, der unter allerlei falschen Vorwänden entfesselt worden sei. Trotz des großen Mißverhältnisses zwischen Angreifern und Verteidigern leisteten die französischen Truppen mutig Widerstand gegen einen Einbringling, der unter allen möglichen Versprechungen nur Gewalt und Elend bringe. Angesichts der Ereignisse müsse die Bevölkerung der Levante ihren Glauben an Frankreich bewahren. — Wie weiter aus Bichy gemeldet wird, hat sich im Laufe des gestrigen Tages der Druck der britischen und gallischen Streitkräfte auf allen Frontabschnitten Syrien-Libanons ohne bedeutende Ergebnisse verstärkt. In der Küstengegend hat der Gegner dank der ständigen Unterstützung seiner noch verstärkten Seestreitmacht, mit Infanterie und Kampfwagen bis in die Nähe von Saida vordringen können, wo die französischen Streitkräfte nach wie vor standhielten. In der Gegend von Merhajanum und Hasbana hätten kanadische Truppen im Laufe des Nachmittags ihren Angriff erneuert. Sie hätten in einer Vorpostenstellung Fuß fassen können, seien aber sonst überall aufgehalten worden. Die feindliche Luftwaffe habe in mehreren Angriffen den Hafen von Beirut in der Nacht zum Freitag wieder bombardiert. — Die Legion Madagastar verfähert, schrankenlos zu der Person und zum Wert des Marschalls zu stehen. Sie bestätigt ihren festen Vorsatz, mit allen ihr zu Gebot stehenden Mitteln zur Verteidigung des französischen Kolonialreiches beizutragen. Diese Botschaft übermittelte der Präsident der französischen Frontkämpferlegion auf Madagastar dem Generalgouverneur Anet.

## Neue französische Judenengesetze.

Genf, 14. Juni. Aus Bichy wird gemeldet: Im amtlichen Gesetzblatt erschienen zwei Gesetze, die einige Veränderungen in der Judenengesetzgebung bringen. Auch wird eine Zählung der Juden in ganz Frankreich angeordnet. Aus einer Anzahl von Berufen werden die Juden ausgeschlossen, so vor allem im Bank-, Börse- und Maklerwesen, in der Presse und im Film. Für jüdische Studenten wird der numerus clausus eingeführt. Die endgültige Lösung der Judenfrage wird erst nach dem Kriege erfolgen.

## Gegen politische Einmischungsversuche.

„Gazeta de Noticias“ in Rio vermahnt sich gegen den Druck, der in den USA gegen brasilianische Angestellte ausgeübt wird, wenn sie nicht plutokratisch gesinnt sind. Die Gegner der Partei gehen von Rockefeller aus, der nach seiner Südamerikareise eine Reimigung in diesem Sinne als notwendig erklärt habe. „Die Herren haben, schreibt die Zeitung, nicht das Recht, das Gewissen ihrer Angestellten zu kontrollieren, die für meist miserable Gehälter den Unternehmen zur Blüte verholfen haben. Wir haben nichts mit dem Konflikt zu tun, der draußen die Menschen trennt. Wir treten für die vernünftige Neutralitätslinie unserer Regierung ein.“ Der neue chilenische Außenminister Rosselli erklärte zur Außenpolitik, es komme nur die eine völlige Neutralität in Betracht.

## Argentinien verwahrt sich gegen wirtschaftliche Bevormundung.

Buenos Aires, 12. Juni. Das Blatt „Noticias Graficas“ nimmt gegen die ständigen Versuche der USA, Stellung, die Nationen Südamerikas wirtschaftlich zu bevormunden. Die Vereinigten Staaten wollten die geplante wirtschaftliche Einheitsfront zu einer „ersten Verteidigungslinie gegen die Achse“ machen. Argentinien jedoch wolle allen Kriegführenden gegenüber die gleiche strenge Neutralität bewahren. Damit sei es unvereinbar, seine Wirtschaft einer Macht auszuliefern, die im Europakonflikt bereits so entschiedenen Partei ergriffen habe. Die Einheit der amerikanischen Nationen in wirtschaftlicher Hinsicht sei ein schöner Plan; ihm stehe aber die Tatsache gegenüber, daß die Erzeugnisse Argentiniens größtenteils die gleichen seien wie die Nordamerikas. Man würde sich also ins eigene Fleisch schneiden, wenn man sich einem Wirtschaftskrieg gegen den natürlichen Käufer Europa anschließt. Dies würde die Handelsfreiheit des Landes beeinträchtigen und biete überdies keine Zukunftsaussichten. Inzwischen sei erwiesen, daß USA-Arbeitskräfte nichts von dem Ankauf von Erzeugnissen der südamerikanischen Republiken wissen wollten.

## Japanische Post in San Francisco beschlagnahmt.

Tokio, 13. Juni. Die Presse teilt mit, daß in San Francisco aus Japan eintreffende Postfächer beschlagnahmt und vernichtet werden.

## Verhandlungen zwischen Nanking und Tokio.

Nanking, 13. Juni. Präsident Wangtschingwei reiste mit Mitgliedern seiner Regierung nach Tokio ab, wo der japanische Botschafter Honda bereits seit Wochen Verhandlungen zur Klärung des Verhältnisses zwischen Tokio und Nanking führt. Die Reise hängt mit der Frage des Ausbaues der Machtbefugnisse der Nanking Regierung zusammen.

Tokio, 13. Juni. In einem Vortrag, der vom japanischen Rundfunk in ganz Ostasien verbreitet wurde, erklärte der Schriftsteller und Professor Komura, der Dreierpakt sei keine zeitgebundene Interessengemeinschaft, sondern die untrennbare Verbindung dreier von der gleichen Idee erfüllten Völker. Dieses habe auch in dem kaiserlichen Erbiß anlässlich des Paktabschlusses seinen klaren Ausdruck gefunden.

## Es mahnen dich die Toten von Bromberg

und die Opfer im ehemaligen Südlawien, alle die unbekanntes Feldes des völkischen Kampfes! Treue um Treue! Opfern für den Volkstumskampf bei der BDA-Strassensammlung am 14./15. Juni 1941.

## Aus Stadt und Land

### Vor einem Jahr.

**Sam 14. Juni:**  
Paris wird kampflös besetzt und durchschritten. Ueber Versailles weht die Reichstragsflagge. Einbruch in das Gefangenenlager der Maginot-Linie. Wertgruppe Saar-Alben genommen. Verfolgung des Feindes zwischen unterer Seine und Moos.

Großangriff von Fliegerverbänden gegen die Maginot-Linie an der Saarfront. Bomben aller Kaliber gegen Befestigungswerke, Bunker, Artillerie- und Infanteriestellungen, wirksame Angriffe gegen Truppenansammlungen und Bewegungen im Raum Verdun-Meg-Belfort. Zerstörung zahlreicher Eisenbahnzüge und -strecken. Der Feind verliert 43 Flugzeuge.

Unterseeboote versenken einen Hilfskreuzer und einen Transporter mit zusammen 29 000 BRZ.

### Sam 15. Juni:

Verdun erobert. Maginot-Linie zwischen St. Avold und Saaralben durchbrochen. Oberhain östlich Colmar in breiter Front überschritten. Plateau von Bangres durchstoßen.

Rollende Angriffe der Luftwaffe gegen zurückgehende Teile des Feindes an der Loire sowie gegen vordringende Verbindungen an der ganzen Front. Zerpflanzung von Marschkolonnen und Vernichtung von 30 Eisenbahnzügen und mehreren Munitionszügen. Der Feind verliert 40 Flugzeuge.

### \* Wer erhält Frontzulage, Alterszulage, Veteranenlohn?

Durch die Verordnung über die Gewährung einer Alterszulage für Wehrdienstbeschädigte vom 20. April 1941 ist die Zahl der Zulagen für Frontkämpfer bzw. Kriegesbeschädigte um eine weitere vermehrt worden. In „Der deutsche Verwaltungsbeamte“ gibt Oberregierungsrat Köster einen Überblick über die verschiedenen Zulagen für Frontkämpfer, dem wir folgendes entnehmen: Die Voraussetzungen für die Zuständigkeit der Frontzulage sind niedergelegt im Reichsverordnungs-Gesetz. Hiernach erhalten eine Frontzulage von jährlich 60 RM. Beschädigte, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Kriegesdienstbeschädigung um 30 v. H. oder mehr gemindert ist, Voraussetzungen ist also in erster Linie das Vorliegen einer Kriegesdienstbeschädigung. Nicht jede Beschädigung, die im Kriege erlitten wurde, berechtigt also zum Bezug der Frontzulage, Kriegesdienstbeschädigung liegt vor, wenn die Dienstbeschädigung auf die besonderen, nur dem Kriege eigentümlichen Verhältnisse zurückzuführen ist, das heißt wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang mit der Kriegsführung steht. Dies ist im Stappen- oder Heimatgebiet nur dann der Fall, wenn die Dienstbeschädigung dadurch herbeigeführt ist, daß kriegerische Ereignisse oder Zustände auf das Stappen- oder Heimatgebiet übergegriffen haben oder die dienstliche Tätigkeit durch Kampfhandlungen unmittelbar beeinflusst wurde. Die Frontzulage unterliegt keiner Steuer und öffentlichen Abgabe. Sie darf auf andere Bezüge der Beschädigten nicht angerechnet werden und bleibt auch bei Festsetzung von Unterstellungen in der Arbeitslosenversicherung und der öffentlichen Fürsorge außer Ansatz. Nach der Verordnung vom 20. 4. 41 erhalten zu ihren Versorgungsgeheimnissen eine Alterszulage von jährlich 60 RM. ehemalige Angehörige der deutschen Wehrmacht, die das 55. Lebensjahr vollendet haben. Sie wird in Monatsbeträgen zuerkannt und monatlich im voraus gezahlt. Anspruchsberechtigt sind die nach den Vorschriften des Reichsverordnungs-Gesetzes, des Wehrmachtsversorgungsgesetzes, des Kapitulantenversorgungsgesetzes oder Offizierspensions-Gesetzes versorgten Beschädigten, deren Erwerbsfähigkeit infolge einer Dienstbeschädigung um wenigstens 30 v. H. gemindert ist, und die Empfänger von Verwehrgeld nach § 84 Wehrmachtsversorgungsgesetz. Diese Alterszulage wird neben jedem anderen Einkommen gewährt, sie ist von der Anrechnung auf jedes Arbeitsentgelt und auf alle anderen Bezüge ausgeschlossen und unterliegt nicht der Wändung. Frontkämpfer aus den Kriegen nach 1870/71 erhalten nach dem Erlaß des Führers vom 27. August 1939, wenn sie das 70. Lebensjahr vollendet haben, auf Antrag einen Veteranenlohn von monatlich 10 RM. Frontkämpfer ist, wer auf deutscher oder österreichisch-ungarischer Seite oder auf Seiten der übrigen Verbündeten bei der fechtenden Truppe an einer Schlacht, einem Gefecht, einem Stellungskampf oder einer Belagerung teilgenommen hat. Maßgebend ist die Eintragung in die Kriegesstammrolle und Kriegsrankliste. Für die Gewährung des Veteranenlohns, der auch keiner Steuer und keiner öffentlichen Abgabe unterliegt, unpfändbar ist und auf andere Bezüge nicht angerechnet werden darf, sind die wirtschaftlichen Verhältnisse des Frontkämpfers ohne Bedeutung. Für den Veteranenlohn ist lediglich das Alter und die Frontkämpfervereinschaft Voraussetzung für die Bezugsberechtigung. So ist der nationalsozialistische Staat mit allen Kräften bemüht, von den den Frontkämpfern materielle Not fernzuhalten.

\* Die Umstellungsbeihilfe. Für Wehrdienst- und Einsatzbeschädigte sowie ihre Hinterbliebenen ist eine Reihe von Maßnahmen der sozialen Fürsorge getroffen worden, zu denen als jüngste die „Umstellungsbeihilfe“ trat. Vorher schon waren u. a. einmalige und laufende Beihilfen als sogen. Übergangsbeihilfen, als zusätzliche Leistungen der gehobenen und sozialen Fürsorge vorgesehen, um diesen Volksgenossen die Umstellung in ihren Lebensverhältnissen zu erleichtern. Denselben Zweck, jedoch mit einem ausdrücklichen Anspruchsrecht für eine bestimmte, längere Zeit dienen die Umstellungsbeihilfen. Sie werden den Angehörigen eines einberufenen Wehrpflichtigen, der wegen seiner Beschädigung bei besonderem Einsatz oder wegen einer Wehrdienstbeschädigung verstorben oder als arbeitsverwendungsfähig entlassen ist, zuteil. Gegebenenfalls kommen sie auch für den Arbeitsverwendungsfähigen selbst in Betracht. Als Umstellungsbeihilfe wird für die Zeit von zwölf Monaten nach dem Tode oder der Dienstentlassung des einberufenen Wehrdienstpflichtigen der Familienunterhalt weiter gewährt. Ein gemeinsamer Erlaß des Reichsarbeits- und des Reichsinnenministers gibt zu dem Ausbau dieser sozialen Fürsorge nunmehr weitere Anweisungen an die Behörden. Solange ein Anspruch auf die Umstellungsbeihilfe besteht, sind Übergangsbeihilfen nicht zu gewähren, weil ja die Umstellungsbeihilfe den notwendigen Lebensbedarf für die Übergangszeit sichergestellt. Die Fürsorgestellen bleiben aber

## „Ohm Krüger.“

Der „Film der Nation“ in Aus.

Burenkrieg — es gibt keinen, dem sich nicht zumindest im dunklen Erinnern mit diesem Wort der Begriff von etwas Grauenhaftem, Entehrendem verbände. Grauenhaft wahrlich war das Schicksal des kleinen Burenvolkes im Kampf gegen England — unauslöschlich aber ist der Mangel auf der Ehre des „Siegere“, der hier zwar nicht das einzige Mal, aber doch wohl am furchtbarsten in seiner Geschichte Menschenrecht und Volksrecht besudelte. Aus dunklem Erinnern wird helles Bewußtsein nun, da der Film als der große Schicksalskinder und -deuter unserer Tage jenes Geschehen vor 40 Jahren zum Leben erweckt und prophetisch in jedem das Wissen aufstehen läßt: Heute ist die Zeit gekommen, da auch dieses Blut, diese Tränen, diese hingemordeten Frauen und verhungerten Kinder, diese schuldbeladene Grausamkeit an einem tapferen kleinen Volk gerächt wird. Das Volk der Buren in Südafrika wollte ja nichts, als in Frieden auf seinem erkämpften Boden leben. Aber dieser Boden barg Gold. Und um Gold verriet England Recht, Ehre und Würde — Wer die Augen entseht schließen möchte vor der schrecklichen Eindringlichkeit des Films, der vergesse nicht, nie: All dies ist ja kein „Film“ — es ist Wahrheit und Wirklichkeit, historisch bis ins Letzte und darum Mahnung und Verpflichtung. Nur ein paar Zahlen: 118 572 Frauen, Kinder und Greise wurden im Burenkrieg in die Konzentrationslager der Engländer gesperrt, 26 251 von ihnen sind zugrunde gegangen.

Stephanus Johannes Paulus Krüger, der letzte Burenpräsident, ist die gewaltige Gestalt, die im Mittelpunkt des Geschehens steht. Wir sehen ihn, wie er als „Ohm“ Krüger in rechter patriarchalischer Weise sein Land regiert als frommer und getreuer Hausvater, als Oberhaupt seiner eigenen großen Familie, ein germanischer Riese, voll gesunder Klugheit, aufrecht und ehrenhaft in jeder Regung: ein großer

Mensch. Wir erleben ihn, wie er den Kampf gegen England aufnimmt, wie er begleitet ihn zum Staatsbesuch bei der alten Queen in London, hören sein Gespräch mit seinem Gegenspieler Cecil Rhodes und begleiten ihn erschüttert auf seinem Kampf- und Leidensweg durch die Schlachten, durch die Kabinette der europäischen Fürstentümer, wo er um Hilfe für seine Buren bittet, bis zum Ende in Blindheit und Verlassenheit. Dieser Film bringt ja nicht nur die furchtbaren Bilder des Krieges, er hat auch eine Fülle menschlich ergreifender und beglückender Szenen aufzuweisen, die nicht minder packend sind. Unmöglich, auch nur in Umrissen die Handlung in ihrer Vielfalt wiederzugeben.

Doch nun zu den Gestaltern. Der Dank wurde ihnen ausgesprochen durch die Verleihung der neuerschaffenen, höchsten Auszeichnung: „Film der Nation“. Welche Kraft künstlerischen Wirkens offenbart sich in der Vollkommenheit dieses Wertes! Sie erscheint unbegreiflich gesteigert, ist gesammelt in der erschütternden Ohm-Krüger-Darstellung von Emil Jannings und strahlt von ihm auf alle Gestalten aus. Die Buren: Hinz, von Schlettow, Hoops, Giltkorf, von Winterstein, Duce Höflich, Gisela Uhlen und Hilke Körber. Die Engländer (zum Teil mit bewundernswürdiger Selbstverleugnung) Gründgens (Chamberlain, der Vater von Reville Ch.), Marian (Cecil Rhodes), Schöffelin (Rhodener), Bernice (Bagerkommandant), Hedwig Wangel (Queen). Hans Steinhoff führte Regie. Er hat mit Emil Jannings schon manche Großtat des deutschen Filmes vollbracht. „Ohm Krüger“ ist ein Gipfel, von dem es sich unendlich weit blicken läßt, voller Stolz, Erschütterung und ahnungsvoller Gewißheit. (Aue, Adler-Vishspiele, Ernst-Gekner-Platz.)

Anna Martina Gottschalk.

auch während dieses Zeitraumes verpflichtet, sich der Volksgenossen ganz besonders anzunehmen, die im gegenwärtigen Kriege ihre Gesundheit geopfert oder ihren Ernährer verloren haben. Sie haben ihnen nach wie vor in jeder Weise beizustehen. Dabei ist namentlich das Bestreben der Berechtigten zu unterstehen, sich aus eigener Kraft eine sichere Grundlage für die Zukunft zu schaffen. Auf diese Weise wird es meist gelingen, im Laufe des Jahres, in dem der Familienunterhalt weitgehend für die wirtschaftliche Sicherstellung sorgt, die notwendige Umstellung der Lebensverhältnisse vorzubereiten und durchzuführen. Bei den Umstellungsmaßnahmen werden die Beschaffung einer Wohnung, deren Mietzins dem künftigen Einkommen entspricht, die Berufstätigkeit der Witwe und die Berufsausbildung der Kinder im Vordergrund stehen. In besonders gelagerten Fällen können die Fürsorgestellen und Hauptfürsorgestellen den Verstorbenen und Hinterbliebenen auch während des Bezuges der Umstellungsbeihilfe zinslose Darlehen unter angemessenen Rückzahlungsbedingungen gewähren. Falls im Laufe eines Jahres die Umstellung nicht gelingt, sind für die folgende Zeit einmalige oder laufende Übergangsbeihilfen nach der eingangs erwähnten früheren Regelung zu geben. Das DRB hat sich von Fall zu Fall ein Eingreifen im Wege der Fürsorge vorbehalten.

\*\* Chemnitz. Die Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Chemnitz, führte an zwei Tagen eine große Betriebsversammlungsaktion in 185 Betrieben durch. 55 Gau- und Reichsredner, unter denen sich viele führende und bekannte Parteigenossen befanden, sprachen zu insgesamt 95 000 Schaffenden über das Thema „Die Front der Arbeit im Endkampf!“

## Aus dem Gerichtssaal

### Geldpostbriefdiebin zum Tode verurteilt.

Das wichtigste Mittel zur Erhaltung der Widerstandskraft von Front und Heimat ist die Geldpost, das Band zwischen dem Soldaten draußen und seinen Lieben daheim. Wer dieses Band gefährdet, verdient schwerste Strafen. Das Sondergericht Dresden verhandelte gegen zwei Frauen, die 1894 geborene Hedwig Hulda Haberecht war bei der Dresdener Postmüllerei beschäftigt und beging dort schwere Unregelmäßigkeiten, während ihre Schwester, die 1886 geborene Amalie Helene Herber geb. Haberecht bei der Verwertung der umfangreichen Diebesbeute half. Die Haberecht hatte im Lauf eines Jahres mindestens viertausend Geldpostsendungen, die vorwiegend Zigaretten enthielten, beiseitegebracht und die darin gefundenen Briefe verbrannt. Ihre Beute bestand außer aus Zigaretten und anderen Labordarfen auch aus vielen anderen Gegenständen des täglichen Bedarfs. Mit dem Diebesgut trieb vor allem die Wittangellage Herber einen schamhaften Handel. In der gemeinsamen Wohnung der Schwestern wurde ein großes Warenlager, vor allem viele tausend Zigaretten gefunden und außerdem ein Geldbetrag von fast 1200 Mark beschlagnahmt, der Erlös der bis dahin verarbeiteten Diebesbeute. Das Sondergericht verurteilte die Hauptangeklagte Haberecht unter Anwendung der Volksschädlingsverordnung zum Tode. Neben dem großen materiellen Schaden wurde vor allem auch der ideelle Schaden betont, den sie durch die Vernichtung der Briefe angerichtet hat. Die Wittangellage Herber, die sich gewerbmäßig als Hehlerin betätigte, wurde zu zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

## Neues aus aller Welt

— Säbne nach 18 Jahren. Das Sondergericht Rostock tagte in Güstrow (Mecklenburg) und verurteilte zwei Polen, die am 18. November 1923 nach Raubzügen durch Mecklenburg den Gendarmereileitungsstab in Güstrow erschossen hatten, zum Tode. Die Mörder waren nach der Tat geflohen und hatten im ehemaligen polnischen Staat Schutz gefunden. Jetzt wurden sie im heutigen Generalgouvernement aufgegriffen und der gerechten Strafe überantwortet.

— Jugendliche halten Eisenbahnzüge an. In der Gegend von Compiègne haben Knaben im Alter von 12 bis 14 Jahren das Haltesignal an der Strecke Paris—Compiègne beschädigt und so Züge angehalten. Während des Aufenthaltes ließen sie an den Wagen entlang und bettelten um Brot, Geld und Zigaretten. Dann zog einer der Burschen das Signal und gab den Weg zur Weiterfahrt frei. An den amtlichen Stellen wunderte man sich, daß die Züge Aufenthalt nahmen, die von den Stellvertretern aus nicht veranlaßt worden waren. Eine Nachprüfung der Signalapparate ergab keine Störung. Schließlich kam die Bahnpolizei hinter den Jungenstreich und schaffte Ordnung.

— Die Kleidung des Afrika-Korps stellt eine ganz besondere Leistung der deutschen Uniformindustrie dar. Sie mußte außerordentlich schnell angefertigt werden, trotzdem ist sie erstaunlich gut und zweckmäßig ausgefallen. Die Grundfarbe der Kleidung ist oliv. Sämtliche Stücke bis auf den Mantel sind aus Baumwolle, die Knöpfe aus Leichtmetall. Das olivfarbene Hemd hat Taschen, etwas für die deutsche Wehrmacht Neues. Das Hemd kann ohne Feldbluse getragen werden. Außerdem gehören zur Uniform des Afrika-Korps lange Hosen, Stiefelhosen oder Pumphosen. Der bräunlich gehaltene Mantel ist das einzige Stück aus Wolle. Als Kopfbedeckung dient eine Feldmütze mit großem Schirm oder der Tropenhelm, der aus Korf mit olivfarbener Bezug besteht. Bei den Stiefeln sind das Blatt und der Schaft aus Segeltuch gefertigt, während der Ringbesatz aus Leder besteht. Da nicht jedes Leder hitzebeständig ist, wurde Leder für Uniformteile möglichst nicht verwendet. So ist das ganze Koppel aus Gurtband gearbeitet. Auch der Rucksack und die Patronentaschen sind ohne Lederteile. Das Afrika-Korps ist mit einem Mundtuch zum Schutz von Mund und Nase gegen Sandstürme und mit einem Moskitonez ausgestattet.

— Brasilien hat 41 Millionen Einwohner. Die brasilianische Presse veröffentlicht die ersten Ergebnisse der Volkszählung vom September 1940. Danach erreicht die Bevölkerung Brasiliens etwa 41 Millionen. Die Hauptstadt Rio de Janeiro zählt 1,8 Millionen Einwohner. Unter den Einzelstaaten rückt Sao Paulo an die bisher von Minas Geraes eingenommene erste Stelle als volkreicherster Gliedstaat mit über 7 Millionen Einwohnern.

— Der britische Lonnagemangel. Der Bericht des DRB, wonach England in den ersten vier Monaten dieses Jahres an Handelschiffraum durch die deutsche Kriegsmarine und Luftflotte nicht weniger als 2,235 Mill. BRT. Schiffraum verlor, läßt die Wirksamkeit der Schlacht auf dem Atlantik deutlich werden. Der Lonnagemangel ist das Kreuz zum Grabe Englands, und alle Versuche Roosevelt, Schiffraum zusammenzutragen, können nichts ändern, denn es ist offensichtlich, daß heute jede tausend Tonne, die England im Kampf gegen Deutschland verliert, zwei- und dreifach schwerer empfunden werden als zu Beginn des Krieges. Die Auswirkungen dieser Schiffsverluste auf die englische Wirtschaft sind sicherlich noch weitgehender, als sie von den Engländern und Amerikanern gemeldet werden, ganz abgesehen davon, daß jeder Brit die Auswirkungen dieser deutschen Gegenblockade am eigenen Magen verspürt.

— Frau Roosevelt macht in „Wohltätigkeit“. Aus Washington wird berichtet: Im Abgeordnetenhaus wurde am Dienstag gegen die Frau des US-Präsidenten der Vorwurf erhoben, den Gesamtvertrag einer Wohltätigkeitsveranstaltung als Redehonorar eingestrichen zu haben. Sie gab auf diesen Druck hin die Hälfte der Summe, nämlich 500 Dollar, an die Veranstalter zurück, damit dieser Betrag wie geplant einem Krankenhaus zugeführt werden könne. Frau Roosevelt erklärte, überhaupt nichts davon gewußt zu haben, daß es sich um eine Wohltätigkeitsveranstaltung handelte.

### Die Verbauungszeit

von 21.24 Uhr am 14. 6. bis 4.36 Uhr am 15. 6.  
von 21.24 Uhr am 15. 6. bis 4.36 Uhr am 16. 6.

Verl. u. Buchh. Dr. in. Paulus Oberst in Chemnitz. Druck u. Verlag: G. W. Schöner in Chemnitz, 1941 Nr. 7

Neu: Diensthabende Apotheken — mit Nachdienst —  
Sonntag, 15. Juni: Altkaufapotheke.

Glücklich der Mann mit **BESSAPAN!**  
„BESSAPAN“ DER GUTE VOIGTLANDER-FILM!

## Naturtheater

Radiumbad Oberschlema.

Montag, den 16. Juni, 15 Uhr

### „Pension Schöller“

Posse in 3 Aufzügen von Karl Laufs und W. Jakoby

Eintrittspreise:  
1. Platz RM 2.00 2. Platz RM 1.50 3. Platz RM 1.00  
Soldaten und Kinder zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Vorverkauf am Veranstaltungstage:  
10—13 Uhr an der Wasserausgabe.

Die Veranstaltung wird nur bei schönem Wetter durchgeführt.

Die Deutsche Arbeitsfront  
NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“  
Kreis Aue.

## Panorama

Niederschlema

15 Min. vom Kurhaus Radiumbad Oberschlema

Sonabend, ab 7 Uhr  
**Gesellschaftstanz.**  
Sonntag nachm. u. abend  
**KONZERT.**  
Es laden freundl. ein  
Ernst Dölling  
und Frau.

## Kaffeehaus Wiegleb

AUE Zeller Berg

Jeden Mittwoch, Sonnabend u. Sonntag

### TANZABEND.

Es spielt die beliebte Hauskapelle  
Gerd Meiser.

Um freundl. Besuch bittet Familie Wiegleb.

## Parkschlösschen Aue

Sonntag, den 15. Juni ab 16 Uhr:

### Großer Tanzbetrieb

Erstkl. Kapelle.  
Gleichzeitig empfehlen wir unseren herrl.  
gelegenen Garten und Glasveranda.  
**Ausschank von H. Weißbler.**  
Um frdl. Besuch bitten Ernst Schmidt u. Frau.

## Tauschermühle Aue

Morgen Sonntag ab 16 Uhr

### TANZ (Erstklassige Sanzkapelle)

Bei glänziger Witterung Gartenkonzert.  
Es ladet ein Familie Hermann Müller.

## Ballhaus Sonne

Sonntag  
ab 4 Uhr:  
Der beliebteste  
**Tanz**  
gespielt von der  
Kapelle Georgi

Schwarzenberg - Wildenau.

## Gasthof Goldne Krone

Beiersfeld

Sonabend, den 14. Juni ab 8 Uhr

### Sondertanzabend.

Stimmungskapelle.  
Freundlichst laden ein Paul Graf u. Frau.

## Wenige Tage

genügen, um Ihre  
Füße von Hornhaut  
u. Hühneraugen  
zu befreien!

Dies besorgt zuverlässig die bewährte  
**Eidechse®** Schälcreme

Zur weiteren Fußpflege dann selbstverständlich  
**Eidechse®**  
Fußcreme, -Puder  
und -Badl

Eidechse Fußpflegemittel

## Gemälde-Schau

der Arbeitsgemeinschaft rheinischer Künstler „Palette“ e. V., Aachen

### im Saale „Hotel Stadtpark“ Aue

bis einschließlich Montag, den 16. Juni 1941  
täglich von 10—19 Uhr durchgehend geöffnet.

Künstlerische Leitung: Ralf Wolzonn / Aachen.

### Zur Aufklärung!

Infolge bevorzugter Belieferung von Lazarett-, Kranken-  
häusern, Kliniken, Genesungsheimen etc. ist es uns zur Zeit  
leider nicht möglich, alle einlaufenden

## „Nährbier“

Befellungen auf unser Sonderzeugnis Marke

In bestem Umfange zu erledigen. Sollte daher in den Ver-  
kaufsstellen „Nährbier“ vorübergehend nicht zu haben sein,  
so bitten wir um freundliche Rücksichtnahme auf die vor-  
geschriebenen Umstände.

## Haderbräu München

Brauereifabrik des bayerischen Malzgetränktes  
Marke „Nährbier“

## Sichtspiele B o d a u

Sonntag, den 15. Juni

läuft der große Bavaria-Spielfilm

### Feinde.

Hauptrollen:  
Belgittie Horney Billi Vogel

Ein gewaltiges Erlebnis.  
Ewig unvergessen stehen im Gedächtnis  
aller Menschen die namenlosen Leiden  
der Volksdeutschen in Polen. Zehn-  
tausende unschuldiger Volksdeutscher  
wurden unter furchtbaren Martern  
erschossen. Das Verhalten eines  
Feindes ermöglicht die Flucht in deutsches  
Reichsgebiet. Gequält von Sorge  
um Mann, Weib und Kind zieht  
eine Fliehende der Heimat entgegen.  
Da ich mit einem großen Andrang  
zu rechnen habe, bitte ich die Nach-  
mittags-Vorstellung zu besuchen.  
Verlängerung unmöglich.

Dazu die große Kriegs-Wochenplan  
„Kampf in Afrika u. gegen England“  
Anfang 5 Uhr und 1/2 Uhr.  
Nachm. 2 Uhr  
große Kinder-Vorstellung.

Nächster Film:  
„Das Fräulein von Barnhelm“  
mit Käthe Gold, Ewald Paßer.

## Karlsbader Haus

Schneeberg, Stadtteil Neustädtel.

Sonntag, den 15. Juni

### Tanz

Bunter Rekruten-Chorenabend

Ergebenst laden ein Alex Beyer und Frau.

## Heimatmuseum

Schneeberg, Topfmarkt 1

Größte heimatl. und vollstündliche  
Schau des westlichen Erzgebirges  
1940: über 8000 Besucher

9 Ausstellungsräume

zeigen Wertvolles  
aus der großen geschichtlichen und  
bergmännischen Vergangenheit der  
alten Bergstadt Schneeberg,  
unter anderem  
4 große Heimat- u. Weihnachtsberge  
Täglich geöffnet!  
9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr.

## Zwickau

STADTISCHE INGENIEURSCHULE

Machen Sie Ihr  
Grundstück ren-  
tabler! Ersetz. Sie  
die vielen, u. 11,  
noch hochverzin-  
lich. Hyp. durch  
eine un-  
kündb. Tilg-  
hyp. zu 4 1/2 %

Ich habe für diesen Zweck größere Mittel  
zur Verfügung und gebe gern kostenlos  
Ausk. G. Forstner, Dipl.-Kfm., Im-  
mobil., Leipzig C1, Markt 7, R. 150/59, 23493

## Hypothek statt 10

Machen Sie Ihr  
Grundstück ren-  
tabler! Ersetz. Sie  
die vielen, u. 11,  
noch hochverzin-  
lich. Hyp. durch  
eine un-  
kündb. Tilg-  
hyp. zu 4 1/2 %

Ich habe für diesen Zweck größere Mittel  
zur Verfügung und gebe gern kostenlos  
Ausk. G. Forstner, Dipl.-Kfm., Im-  
mobil., Leipzig C1, Markt 7, R. 150/59, 23493

## Waldesruh

Ortsbach  
h. Schneeberg  
- Ruf 417 -

Die 1. Gast- und Pensionstätte für ideale Ge-  
sundheits-, Erholungs- und Lebensstüpflege.  
Hier kann man täglich Nervenpflege, Atmungs-  
harmonie, Erholungsläufe, Gymnastik, Schönheits-  
und Gesundes treiben. Diät- u. Gesundkost.  
Gesamtkur für Scholarmen kostenlos. Wochen-  
kurse für Ferienhabende bei Mithilfe kostenlos.  
Stunden- und Tageskurse täglich, auch Sonntags.  
Annahme von ferienhabenden und kranken-  
helfenden Damen zu kostenlosen Kurien laufend.

Freundl. laden ein Oswald Paul u. Frau.

## „Feldschlösschen“ Zwönitz.

Sonntag ab nachm. 4 Uhr

### Feiner Tanzbetrieb

Keller und Küche zeitgemäß.

## Daunendecken, Bettededern und Einkaufstaschen

Textilhaus Max Zinke  
Schwarzenberg, Stiftstraße 22a.  
Ruf 3304.

## Elektro-Motoren

neu und gebraucht, aller Art u. Größe, liefert zu  
günstigen Preisen mit und ohne Leitungsanlage

Fr. Rohde & Co. Kom.-Ges., Oelsnitz i. Erzgeb.  
Postfach 30 / Fernruf 61.  
Zugelassen bei allen Elektrizitätswerken.

Junges Ehepaar sucht bis zum Herbst  
2- bis 4-Zimmer-Wohnung  
in Radiumbad Oberschlema, Schneeberg,  
Niederschlema oder Aue. Angeb. u. A 3183  
an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

## Holzscheune

oder großer Holzschuppen  
zum Abbruch, zu kaufen gesucht.

Angebote unter B 123 an die Geschäfts-  
stelle dieses Blattes in Schwarzenberg.

## Amtlicher Teil.

B. Nr. 1/41.

Die Firma Heinrich Schmitt, Sägewerk, Breitenbrunn, beabsichtigt, in ihrem Wassertriebwerk auf Flurstück Nr. 144 a in Breitenbrunn an Stelle ihres bisherigen oberflächigen Wasserrades eine Michel-Drehberg-Durchström-Turbine mit horizontal liegender Welle, die bei 9,5 m mittlerem Stützgefälle und 350 l/sek Höchstwasserverbrauch 35 PS leistet, einzubauen (§ 16, 25 der Reichsgewerbeordnung, §§ 23, 33 des Wasser-  
gesetzes).

Die Unterlagen können hier eingesehen werden.  
Einwendungen gegen das Vorhaben können binnen zwei Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, hier angebracht werden. Wer sich innerhalb dieser Frist nicht meldet, verliert das Recht zum Widerspruch.  
Bürgerlich-rechtliche Ansprüche bleiben hiervon unberührt.

Schwarzenberg, am 12. Juni 1941. Der Landrat.

## Bezugscheine für Spinnstoffwaren und Schuhwaren.

Wegen Vorbereitung der nächsten Lebensmittelarten-  
ausgabe können in der Zeit vom 16. bis mit 21. Juni 1941  
Anträge auf Erteilung von Bezugsscheinen nicht entgegen-  
genommen und bearbeitet werden.  
Weiter ist die Abrechnungsstelle für Einzelhandelsgeschäfte  
am Donnerstag, dem 19. Juni 1941, für den öffentlichen  
Verkehr geschlossen.

Schwarzenberg (Ergeb.), am 13. Juni 1941  
Der Erste Bürgermeister.  
— Stadtwirtschaftsamt. —

Die Ausgabe der Erlaubnischeine zum Sammeln von  
Beeren und Pilzen findet am  
Mittwoch und Sonnabends von 8—12 Uhr statt.  
Schwarzenberg, am 13. Juni 1941.  
Der Erste Bürgermeister.

## Geschäfts-übergabe

Unserer werthen Kundschaft zur Kenntnis, daß  
wir unsere seit 1898 betriebene Bäckerei  
unserem Sohn am 15. Juni übergeben. Zu sehr  
viel Dank fühlen wir uns verpflichtet für die  
uns zuteil gewordene Unterstützung. Wir bitten,  
das uns entgegengebrachte Wohlwollen auf  
unseren Sohn zu übertragen.

Mit deutschem Gruß!  
Familie Christian Werner.

Bezugnehmend auf obige Mitteilung versichern  
wir, daß wir das gute Ansehen des elterlichen  
Geschäftes durch aufmerksame und freundliche  
Bedienung der Kundschaft auch weiterhin er-  
halten werden und bitten um gütigen Zuspruch.  
Gleichzeitig danken wir allen, die uns in  
unserem Geschäft in der Schneeberger Straße  
ihre Wohlwollen entgegengebracht haben.

Seil Stiller!  
Kurt Werner und Frau.  
Aue, Molkestraße, den 14. Juni 1941.

## Jedem Soldat ins Feldpostpäckchen!

Zwerg-Knecht ist der kleinste  
Stiefelzieher der Welt.

Zwerg-Knecht ist so klein, daß er  
in jeder Tasche mitgenommen  
werden kann und somit jederzeit  
zur Verfügung steht.

Zwerg-Knecht zieht jeden auch  
noch so fest sitzenden Stiefel aus.

Zwerg-Knecht ist stabil und billig.  
Zwerg-Knecht kostet RM 1.25.

Zwerg-Knecht ist in jedem Fach-  
geschäft zu erhalten. — Wenn  
nicht, verlangen Sie ein Muster-  
exemplar gegen Voreinsendung  
des Betrages.

H. Russe, Plauen i. V.  
Kaiserstraße 78.

Zum täglichen Waschen

## Für Haut, die Seife schlecht verträgt!

die seit 30 Jahren  
bewährte, natürlich-milde

## Aok

### Seesand-Mandelklee

- für sehr Empfindliche auch ohne Seesand -

Gibt reinen Teint,  
verjüngt die Haut

## Büdo-Luxus Schuhcreme Büdo-Steinbock Lederfett

Der Name **BÜDO** verbürgt Qualität  
Büdo-Werk Wolfgang Schott Chem. Fabrik, Schwennungen/N

Aus Stadt und Land

Das geht dich an!

Hunderttausende Volksdeutsche wurden von unseren Feinden ermordet. Hunderttausende haben auf den Ruf des Führers...

Der Tagespruch.

Darin, daß wir uns bestreben, unseren toten Kameraden nachzuweihen, liegt der schönste Dank, den wir ihnen zollen können.

Eine Heeresmusikschule wird am 1. 8. 1941 in Frankfurt a. M. eröffnet. Das Schuljahr beginnt am 1. September.

Schneeberg, 14. Juni. Frau Emma verw. Ludwig geb. Bochmann, Rosenfald 29, feiert morgen, Sonntag, 15. Juni, ihren 90. Geburtstag bei erfreulich guter Gesundheit.

Schneeberg, 14. Juni. Die Gaukassette bringt am Dienstag, 17. Juni, nachmittags 5 Uhr und abends 8 Uhr im Saale des Karlsbader Hofes den staatspolitisch wertvollen Film „Sieg im Westen“.

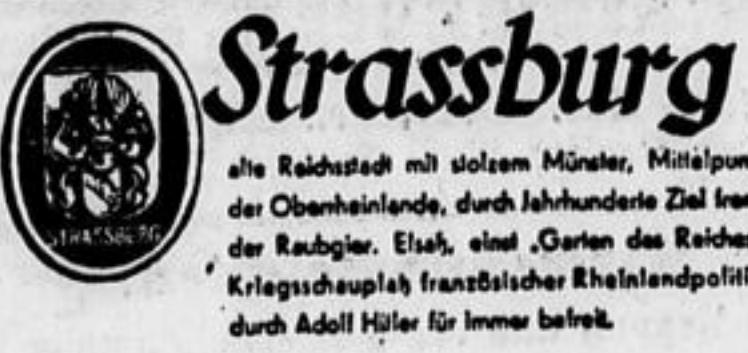
Witzsch, 14. Juni. Morgen, Sonntag, spielt die Musikschule von 11-12 Uhr im Hans-Schemm-Park Blasmusik.

Witzsch, 14. Juni. In der Versammlung der Weiblichen Schützengesellschaft gab der Gef.-Führer verschiedene Anordnungen des Kreises usw. bekannt.

Geis, 14. Juni. Die Ortsgruppe der NSDAP. zeigt am Mittwoch, 18. Juni, um 20.15 Uhr im Haus der Volksgemeinschaft den Film „Sieg im Westen“.

Zwickau. Im Mai wurden beim Standesamt 318 Geburten gemeldet. Das ist die höchste Geburtenzahl, die das Standesamt seit seinem Bestehen in einem Monat beurkundet hat.

Thum. In Drebach stürzte das zweijährige Söhnchen der Familie Weber in dem Augenblick in einen mit heißem Wasser gefüllten Ofen, als die Mutter kaltes Wasser herbeiholte.



Der Rhein, Deutschlands Strom! VDA-STRASENSAMMLUNG AM 14. u. 15. JUNI 1941

Der Hausarzt.

Schmerzen am Herzen.

Krankheiten, die mit heftigen Schmerzen verbunden sind, werden als besonders quälend empfunden, und so mag es kommen, daß dem Schmerz eine überragende Bedeutung für die Schwere der Krankheit zugemessen wird.

Wer hat nicht schon einmal an Herzklopfen gelitten, und wenn ging nicht schon einmal die Luft aus, wenn er in Eile oder in Aufregung die Treppen hinaufstürzte?

Werfen wir einen Blick auf die verschiedenen Formen der Herzkrankheiten! Angeborene Herzfehler sind selten und sollen hier nicht besprochen werden.

Kopfschmerz und Tabletenschlucken.

Erfahrungsgemäß steigt in Zeiten besonderer seelischer Anspannung der Verbrauch an Nervenstärkungs- und Heilmitteln der verschiedensten Art.

Schwer zu beurteilen sind die Muskelkrämpfe des Herzens, zu deren Nachweis und Beurteilung eine elektrische Herzprüfung (Elektrokardiogramm) vorgenommen wird.

Wie sieht es nun mit der Herzneurose, über die so viele Menschen klagen? Sie geht mit anfallsweise auftretendem Herzklopfen und einem unangenehmen Angstgefühl einher.

An jeder Freude und jedem Kummer nimmt das Herz teil, und Seelenqualen sind oft schwerer zu ertragen als manche körperliche Schmerzen.

Erzeugern zur Herstellung überaus zahlreicher Präparate ausgenutzt worden ist.

Die Feststellungen ergaben, haben die Salze der Azetylsalicylsäure die Eigenschaft, sich mit der Zeit zu zersetzen.

Die leichte Verwendbarkeit und verhältnismäßige Preiswürdigkeit zahlreicher Kopfschmerzmittel und eine Reklame, die dem Laien den Kopfschmerz fast als unerlässliches Uebel einredet, haben viel zur übermäßigen Anwendung dieser Mittel beigetragen.

Arterienverkalkung

und hoher Blutdruck mit Herzangruß, Schwindelgefühle, Nervosität, Ohrensausen, Hirnblutungen werden durch Arteriosklerose wirksam bekämpft.



Zum Sonderbericht: Schlag gegen Areta. Generaloberst Böhre (Mitte), der das Areta-Unternehmen tatächlich vorbereitete, links General der Flieger Freiherr von Richthofen, der Kommandeur des Fliegerkorps u. rechts General der Flieger Student, der Kommandeur der Luftlandtruppen usw.

# Das Mädel von der Mawest-Farm.

ROMAN VON ANTONIE SCHARNHORST

Urheber-Rechtsschutz durch Verlag Oskar Meister, Werdau.

Ob Karla eine über diesen Ort hinausgehende Fahrkarte besessen, darauf freilich konnte sich niemand bestimmen. Frau Solbau schaute sich zunächst noch, die Polizei mit den weiteren Ermittlungen zu betreten. Zum mindesten mußte man erst die Befehle des Vaters abwarten, an den man eine Rabelnachricht senden wollte.

Ob Karla vielleicht ihrem Freunde Jochen irgendeine Nachricht über ihre Absichten gegeben hat? ging es Annelore auf einmal durch den Sinn. Es war ziemlich unwahrscheinlich, aber auf alle Fälle mußte man Jochen schnellstens benachrichtigen.

Dumm, daß Franz gerade auf Urlaub ist! Ich hätte ihn zu gerne selber gesprochen. Vielleicht wäre doch dabei etwas herausgekommen, grübelte Annelore weiter. Sie entschloß sich, sofort wieder nach Radolfszell zurückzufahren, Franz hatte ja die Anschrift seines Verwandten hier hinterlassen.

Gisela begleitete Annelore bis zur Bahn. Auch Gisela war ganz verzweifelt. „Was mag nur in Karla gefahren sein“, fragte sie, „keinem Menschen hat sie ein Wort gesagt! Als ob wir es nicht alle gut mit ihr meinten! Man könnte an der Kameradschaft verzweifeln, wenn man gar nicht weiß, was in einem andern Menschen vorgeht, und wenn man nicht helfen kann.“

„Ein Fehlschlag darf einen nicht umwerfen, Kind“, versuchte Annelore zu trösten, obwohl ihr selbst sehr elend zumute war. Als Gisela nun noch sagte: „Daß Karla sich Ihnen auch nicht anvertraut hat, das begreifen wir am allerwenigsten“, tat ihr das Herz doppelt weh.

Auch die Reise nach Radolfszell war erfolglos. Wohl traf Annelore Franz an, doch konnte er ihr nichts weiter sagen. Auf Annelores Wunsch berichtete er ihr genau von seinem letzten Gespräch mit Karla und erwähnte auch den Zirkusbesuch, auf den er sich gefreut hatte. — Aber damit konnte Annelore nichts anfangen. So verabschiedete sie sich ziemlich gedrückt von Franz. Ehe sie nach „Grüne Erde“ zurückkehrte, schrieb sie einen Eilbrief an Jochen.

„Sie sind doch Karlas guter Freund und Kamerad“, schrieb sie, „ich habe Sie ja kennengelernt und weiß nun, daß Sie ein anständiger und zuverlässiger Junge sind. Können Sie uns nicht helfen? Vielleicht hat Karla sich Ihnen anvertraut? Wenn Sie irgend etwas wissen oder uns sonst behilflich sein können, bitte ich Sie von Herzen darum. Geben Sie uns rasch Bescheid! Sie können sich denken, in welcher Sorge wir sind und welche Verantwortung wir Karlas Vater gegenüber fühlen.“

„Wie kommt dieser Brief am schnellsten nach Pomern?“ erkundigte sich Annelore am Posthalter.

„Sie können ihn mit dem Flugzeug schicken, da ist er morgen früh schon an Ort und Stelle“, erklärte der Beamte.

Das gab eine Aufregung auf dem kleinen Postamt in Pomern! Ein Luft-Polsterbrief für Jochen Schlieker! Was hatte denn der so mächtig Eiliges mitgeteilt zu bekommen?

Der alte Briefträger Kruse machte gar keine Anstalten zu gehen, nachdem er das Schreiben ausgehändigt hatte, sondern blieb noch eine ganze Weile, um über seine Brille zu schauen und womöglich etwas über den aufregenden Brief zu erfahren. Aber keinen Ton sagte der Jochen! Er riß den Brief auf, las, wurde blaß und stürzte ins Haus.

Dann hatte er ein Gespräch mit seiner Mutter. Schließlich gab er am Posthalter ein Telegramm an Annelore auf:

„Eintreffen morgen abend neun Uhr Radolfszell. Schlieker.“

Auf dem Bahnsteig von Radolfszell ging Annelore auf und ab.

Warum wartete sie eigentlich so ungeduldig auf Jochen Schlieker? Der Junge würde ihr schließlich auch nicht helfen können. Und doch war es ihr wie ein Trost, sich mit ihm, dem guten Kameraden Karlas, auszusprechen. Endlich brauchte der Juch heran. Jochen lehnte weit aus dem Fenster und winkte Annelore zu. Er hatte sie mit seinen scharfen Seemanns-Augen gleich erkannt.

„Etwas Neues, Fräulein Vindingen?“ Jochen nahm sich nicht einmal die Zeit, Annelore richtig zu begrüßen. „Seider nichts, aber vielleicht, wenn ich Ihnen alles erzählen, was sich ereignet hat, finden wir gemeinsam irgend einen Weg.“

„Sie gingen in ein kleines Kaffee.“ Annelore berichtete. Sie verschwieg nichts — Jochen Schlieker mußte lachen, und er war ja ein vernünftiger, anständiger Kerl.

Er unterbrach Annelore mit keinem Wort. Nur als

sie davon sprach, wie feindlich Karla ihr nun gegenüberstehe, sagte er halblaut: „Gibt das Karla für schlaue Gedanken! Was Besseres könnte ihr ja gar nicht passieren, als so 'ne Mutter zu kriegen!“

In all ihrer Betrübnis war das Annelore wie ein kleiner Trost. Dennoch sagte sie bekümmert: „Ich mache mir doch die größten Vorwürfe — ich hätte nicht solange schweigen sollen.“

„Mit dem „hätte“ dürfen wir uns jetzt nicht aufhalten, Fräulein“, war Jochen energisch ein, „vertellen Sie mal weiter.“

Und Annelore erzählte getreulich und berichtete auch genau von der letzten Unterhaltung, die Karla mit dem Gärtnerburschen Franz geführt.

Da schlug Jochen mit der Hand auf den Tisch: „Vom Zirkus haben Sie geredet? Dann weiß ich, wohin Karla ist — sie hat mir, nachdem sie in Hamburg war, seitenslang von ihrem Ritt im Hippodrom berichtet und von einem Reitmeister Terrell. Ich sage Ihnen, da finden wir das Karla!“

Annelore schien dieser Gedanke Jochen Schliekers denn doch zu abenteuerlich, Karla indes hatte ja wirklich mitunter höchst romantische Einfälle. Auf jeden Fall mußte man Jochens Vermutungen nachgehen.

So teilte Annelore denn in einem Ferngespräch Frau Solbau mit, daß sie mit Jochen Schlieker zusammen nach Friedrichshafen fahren und Karlas Spur suchen würde.

Doch es schien, als sollte sich alles gegen sie verschwören haben. In Friedrichshafen mußten sie feststellen, daß der Zirkus bereits nach Stuttgart abgereist war.

„Ich glaube, das ist eine hoffnungslose Jagd, Jochen“, meinte Annelore mühsam, als sie am kommenden Tage im Zuge nach Stuttgart saßen.

Jochen Schlieker schüttelte energisch den Kopf: „Ich bin sicher, wir finden das Karla! Ich hab's gerade so im Gefühl wie auf See, wenn Nebel kommt oder so.“

Der Zirkus Ronno erstrahlte im Dichte unzähliger Glühlampen, die sich gleich leuchtenden Schürzen um seine Fassaden zogen. Schmetternde Marschmusik tönte aus der Arena. Die Zuschauer strömten in dichten Massen in das große Rund. An der Kasse hing schon seit einer Stunde vor Beginn der Vorstellung das Schild „Ausverkauf!“.

Hinter dem Zirkusgebäude standen die Wohnwagen und Zelte der Artisten, befanden sich die Käfige der Tiere, waren die Stallungen für die Pferde aufgebaut. Artisten in glänzenden bunten Kostümen, den Mantel übergehängt, eilten von den Wohnwagen und Zelten zum Zirkus hinüber: die Vorstellung sollte beginnen.

Karla stand auf dem Gange zwischen den Ställen und dem Manege-Eingang. Weit glänzenden Augen verfolgte sie das bunte Bild im Zirkusinnern, sah die Artisten, die draußen schnell ihre Mäntel abwarfen, die Manege betreten. Sie hörte den aufbrausenden Beifall, die zuckenden Rhythmen der Marschmusik, sie atmete den Geruch von Parfüm, Tieren, Staub, Blumen ein. Es war eine Atmosphäre, die sie noch niemals kennengelernt, die ihr aber erregend und beauernd erschien. Ja, hier wollte sie bleiben!

(Fortsetzung folgt.)

## Turnen ♦ Sport ♦ Spiel

### Die deutsche Fußball-Equipe in Agram.

Nach dem vorsonntäglichen Länderkampf gegen Rumänien in Putaref folgt morgen mit dem Ostspiel unserer Nationalmannschaft in Agram der erste Fußball-Länderkampf mit Kroaten. In der deutschen Mannschaft, die sich diesmal überwiegend aus Wiener zusammensetzt, spielt auch Willimowitz, Polizei Chemnitz, wieder, ein Beweis, daß der Chemnitzer in Putaref überzeugt hat. Die deutsche Mannschaft spielt voraussichtlich in folgender Besetzung: Tor: Jahn (Dresden); Verteidiger: Saha, Schmaus; Läufer: Urbanek (Wormitz), Wod (Austria); Stürmer: Lehner, Jahnemann, Walter, Willimowitz und Fieberer (Spielführer). Wenn sie damit auch in der Hintermannschaft nicht die stärkste Besetzung darstellt, so ist sie dennoch keineswegs etwa als zweite Garnitur zu betrachten, denn die Wiener sind in vielen Länderkämpfen erprobte Kämpfer.

### Im Sportbereich Sachsen

steigt die dritte Hauptrunde um den Eschammerpokal, für die folgende Paarungen festgesetzt sind: VfB Glauchau—FC Hartha; FC Chemnitz—SC Plaußitz; Sportklub Zittau—VfB Dresden; VfB Wurzen—Fortuna Leipzig.

### Die Aufstiegsleiter zur Vereinstafel

dürften mit den beiden vorgeschlagenen Begegnungen VfB Zwickau—Guts Muts Dresden und SC Döbeln—Sportfreunde Markkranich die endgültige Entscheidung bringen. Sowohl Guts Muts wie auch Döbeln benötigen nur noch je einen Punkt, und es steht zu erwarten, daß dieser bereits morgen von beiden Mannschaften erkämpft werden wird.

### Sportbezirk Westergebirge.

Im Gebiet des Sportbezirks Westergebirge ist am Sonntag der Spielbetrieb wohl mit Rücksicht auf die in Pöhl stattfindenden Reichstafel-Bezirksmeisterschaften, nur gering. Gemeldet worden sind nur drei Spielabschlüsse. Das wichtigste Ereignis spielt sich diesmal außerhalb der Bezirksgrenzen ab. In Plauen tritt am heutigen Sonntag der Bannmeister Saxonia Bernsbach gegen die Bannmannschaften an. Die Saxonen, die sich bisher so überaus tapfer geschlagen haben, werden sicherlich ihren ganzen Ehrgeiz einsetzen, den Bezirk und ihren Bann auch diesmal ehrenvoll zu vertreten. Wohl ist die Aufgabe besonders schwer, aber sie gibt gerade deshalb den Saxonen eine gute Gelegenheit, ihr Können zu beweisen. Gelingt es der Hintermannschaft, die gefährlichste Angriffsreihe der Plauerer in Schach zu halten, dann wird den Konkurrenten der Weg ins Schlussspiel, trotz des Platzvorteils, schwer werden.

**V. Saxoniafeld—FC Wöhlig.** Nach der beim Vorspiel erlittenen Niederlage werden die Saxoniafelder beim Spiel auf eigenem Platz dem FC noch schwereren Widerstand entgegenzusetzen. In Wöhlig zeigten sie am 1. Pfingstfesttag in der ersten Spielhälfte eine beachtliche Leistung, so daß ein abermaliger Erfolg des FC im voraus keineswegs sicher erscheint.

**ZuS Saxoniafeld—FC Wöhlig.** Der ZuS, dessen gesamte erste Mannschaft, mit Ausnahme des Torwartes, den grauen Kopf trägt, tritt morgen nach langer Ruhepause mit einer Reformation erstmalig wieder auf den Plan. Die Mannschaft, die sich zum größten Teil aus Spielern der bisherigen U-Jugend zusammensetzt, wird gegen Saxonia ein schweren Stand haben, und es bleibt zunächst abzuwarten, ob es ihr gleich am Anfang gelingt, sich durchzusetzen. Anstoß 15 Uhr.

**ZuS Neustädtel—VfB Weller.** Die Auer Bezirksliga leistete in Weller am letzten Sonntag den Teutonen härtesten Widerstand. Im Kampf gegen Neustädtel hat sie Gelegenheit zu beweisen, daß das Unentschieden nicht nur eine Ueberraschung war, sondern einer Formverbesserung entsprang. Unter dieser Voraussetzung mußte auch ein Ausgleich der 2.8-Vorspielniederlage möglich sein.

### Die Punktspiele beginnen am 20. Juni.

Mit Rücksicht auf das am 22. Juni im Auer Stadion stattfindende Bannpokalspiel der VfB und des VfB ist der ursprünglich auf den 22. Juni festgesetzte Beginn der Punktspiele auf den letzten Juni-sonntag verlegt worden. Die Punktspiele werden in zwei Staffeln

mit 14 Mannschaften durchgeführt. Der Bezirksfachwart hat diese wie folgt zusammengesetzt: Staffel A: SC Dauter, Saxonia Bernsbach, Sturm Deterfeld, Olympia Grünhain und Tu. Sachsenfeld; Staffel B: SC Aue, TuS Aue, Teutonia Werdau, SC Schneeberg, SC Saxonia, VfB Weller Aue, TuS Neustädtel, FC Wöhlig und Gefährten-Abt. im VfB Aue.

### Die Gebietsmeisterschaft im Fuß- und Handball

zur Ermittlung der besten sächsischen Vereinsmannschaft wird am 15. Juni nach folgendem Plan fortgesetzt: Es spielen in der Fußball-vorwettbewerb am 14. Juni in Plauen Konkordia Plauen (Bann 184) gegen Saxonia Bernsbach (Bann 207) und am 15. Juni in Dresden (10.30 Uhr) Sportfreunde Ol Dresden (Bann 100) gegen FC Hartha (Bann 189). In der Handballvorwettbewerb spielen am 15. Juni um 16 Uhr in Freiberg der Tu. Freiberg (Bann 182) gegen den Meister des Bannes 183 Zwickau und in Meißen der Tu. Gersdorf/Weißa (Bann 101) gegen den Tu. Leubnitz/Neustadt (Bann 100).

### Bannmeisterschaften der Hitlerjugend im RR-Schießen.

Am Sonntag, 15. Juni, finden in Schneeberg die Bannmeisterschaften im RR-Schießen statt. Die Wettkämpfer stellen 8.30 Uhr auf dem Platz vor dem neuen Schützenheim an der Gartensteiner Straße. Die Bedingungen für diese Wettkämpfe sind je fünf Schuß liegend freihändig, fünf Schuß knieend und fünf Schuß stehend freihändig. Zugelassen werden Hitlerjugenden, die nach dem 1. 9. 1922 geboren und noch nicht aus der HJ entlassen sind. Gelämpft wird in Vierer-Mannschaften und einzeln. Die zwei besten Vierer-Mannschaften und die zehn besten Einzelschützen kämpfen im Anschluß an diese Bannmeisterschaften in Dresden um die Gebietsmeisterschaft. Gleichzeitig werden auf Grund der Ergebnisse dieses Schießens die 20 besten Einzelschützen für die Bannleistungsgruppe im RR-Schießen ausgewählt.

### SS-Reichstafel in der Reichsleistungsgruppe.

Vom 28. bis 29. Juni wird die Reichsleistungsgruppe der SS-Reichstafel in Stuttgart zu einem Lehrgang zusammengeführt, an dem aus dem Gebiet 16 Sachsen folgende Hitlerjugenden teilnehmen: 100 m Hain (Dresdensia), 400 m W. Müller (Zittau), 800 m Heilig (Tu. Silberdorf), Hubrig (Aue), 110 m Haiden Silberbrand (VfB Leipzig), Stadthochsprung Lorenz (Wader Leipzig), Speerwerfen Schlie (Dresdensia), Hammerwerfen (134 Plauen). Weitere Hitlerjugenden können nach den Bannmeisterschaften berufen werden.

### Reglerverein Schneeberg.

Bei dem im hiesigen Reglerheim ausgetragenen Städtewettkampf gegen eine 10er-Mannschaft des Verbandes Chemnitz blieb die Mannschaft des Reglervereins Schneeberg mit 3916 Holz siegreich. Die Chemnitzer erzielten 3854 Holz. Der Städtewettkampf war eine Erinnerung an den vor genau 20 Jahren ausgetragenen Wettkampf zwischen den beiden Vereinen.

### Terminkalender (Ohne Verantwortung der Schriftleitung)

Städt. Museum Aue, Sparrastengebäude. Sonntags 10—12. Kulturgeschichte des Kreises Aue, Eintritt 20 Pfg.

### Kirchennachrichten.

(Fortsetzung aus der gestrigen Nummer.)  
Methodistenkirche Scharzenberg, So. 9 und 18 Gottesdft.; 111 Sonntagsgl. Mi.: Bibelstunde. Neuwelt: So. 9 Gottesdft. Di.: Versl.

Die Schuh polier mit **Kavalier**



Doppelt wirksam ist Sento! Nicht nur aller Schmutz wird beim Einweichen gründlich gelöst, sondern Sento verhindert beim Waschen auch die Bildung der schädlichen Kalkseife. Gerade diese zweifache Wirkung macht Sento so überlegen und wertvoll!



**Zuverl. kaufm. Kraft**  
 gesucht von Fabrik in Schwarzenberg für Expedition, Kennziffer-Bearbeitung, Auftragskontrolle usw. Antritt nach Vereinbarung. Angebote u. B 124 an die Geschäftsst. d. Bl. i. Schwarzenberg.

Wir haben für sofort für Aue u. Umgeb. eine  
**Inkassostelle**  
 im Nebenberuf zu vergeben. Kl. Kaution erforderlich. Angebote erbet. unt. C. R. 23334 an Ala Anzeigen A.-G., Chemnitz.

Wir haben für sofort für Schwarzenberg und Umgebung eine  
**Inkassostelle**  
 im Nebenberuf zu vergeben. Kl. Kaution erforderlich. Angebote erbet. unter D. R. 23388 an Ala Anzeigen A.-G., Chemnitz.

**Schlosser  
 Schweißer  
 Schmiede  
 Maschinenarbeiter**  
 verlangt  
**Stanz- und Presswerk,**  
 Berlin O 34, Grünberger Straße 50  
 Wohnraum steht zur Verfügung.

Mehrere  
**Bau- od. Werkzeugschlosser**  
 zur Ausführung von Stahlkonstruktionen gesucht. Stelle gleichzeitig noch einen **Meister und 2 Vorarbeiter** ein.  
 Dieselben müssen die Fähigkeit haben, eine Kolonne zu führen und zu beaufsichtigen. Bewerbungen erbeten an  
**Johannes Richter**  
 Stahlkonstruktionen und Bauschlosserei  
 Braunschweig, Lange Straße 6.

**Werkzeugschlosser  
 Kraftwagenführer (in)**  
 für leichten Lieferwagen sucht  
**Ernst Georgi, Metallwarenfabrik  
 Beiersfeld (Ergeb.)**

Größeres Industriewerk in Mitteldeutschland sucht zum baldigen Antritt  
**Wachmänner  
 und  
 Werklustschütz-  
 Feuerwehrmänner.**  
 Gebiente Soldaten und Angehörige von M.S.-Formationen bevorzugt. Bewerbungen mit vollständigen Unterlagen sind zu richten unter A 3198 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Tüchtigen  
 Schneidergehilfen**  
 sucht sofort **Paul Richter, Schneidermeister,  
 Rastau.**  
 Auch findet baselbst ein **Sehrling** gute Lehrstelle.

**Strammer Melderlehrling**  
 bei guter Verpflegung gesucht.  
 Zu melden bis 30. Juni bei  
 Melderlehrling **Müller, a. St. Aue**  
 Mehnertstraße 61 b.

**Kräftiger Laufjunge**  
 gesucht. **Blumenhaus Häufel, Aue**  
 gegenüber der Post.

**Buhfrauen**  
 für die Abendstunden sofort gesucht.  
**Kurverwaltung  
 Radiumbad Oberschlema.**

**Fachmann**  
 für hydraulische Tiefziehpresse  
 mit größeren Erfahrungen in der Blechbearbeitung gesucht.  
 Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermines und der Gehaltsforderung erbeten an:  
**Hans Windhoff**  
 Apparat- und Maschinenfabrik A.-G.  
 Verwaltung: Berlin-Friedenau  
 Bennigsenstraße 22.

Erste Bezugsquelle in  
**Betten**  
 Bettfedernfabrikation  
**Radtke**  
 Aue, Ernst-Papst-Straße - Ruf 3370

**Kontorist (in)**  
 für leichte Büroarbeiten, an flottes Arbeiten gewöhnt, auch Anlernende, zum sofortigen Antritt gesucht.  
 Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen u. Lichtbild sofort erbeten.  
**Alfred Mälich / Schuhfabrik  
 Löbnitz i. Erzgeb.**

**Arbeiterinnen  
 Frauen**  
 für leichte Arbeiten,  
 auch für halbe Tage, finden Beschäftigung bei  
**Hermann Rier, Beiersfeld.**

**Servierfräulein und  
 Hausmädchen**  
 sofort gesucht.  
**Hotel „Schiffen Hof“, Radiumbad Oberschlema.**

Für 3-Personen-Haushalt suche ich für 1. Juli oder später zuverlässige, saubere  
**Hausgehilfin.**  
**C. Braun, Aue, Wettinerstr. 11. Ruf 3129**

Solides  
**Hausmädchen**  
 in modernen Einfamilienhaus, 4-Personen-Haushalt gesucht.  
**Georg Roth  
 Zeitz / Chemnitz.**

**Junges Mädchen**  
 für Geschäftshaushalt, Bild- und Kolonialwarenhdl. n. Wittenberge, Bez. Potsdam, baldigst gesucht. Vorzustellen im  
**Haus Elisabeth  
 Radiumbad Oberschlema.**

**Scheuerfrau**  
 für Freitag nachm. 3-4 Stund. gesucht.  
 Zu erfragen  
**Aue, Eisenbahnstraße 14, ptr.**

Suche ab 1. Juli  
**Stellung als  
 Servierfräulein.**  
 Angebote unter A 3194 an die Geschäftsstelle des Blattes in Aue.

Commerzanw., Commerzobersteher, Gehroldung (große Figur), Damen-Korsett, Damenhüte (hochhackig, Gr. 40), Herrenhüte, Bilder, Stoffe, etc. u. vieles a. zu verkaufen.  
**Frau Müller  
 Schwarzenberg, Grünhainer Str. 4**

**Storbekassenverein**  
 mit günstigen Preiskonten für die Plätze  
**Aue, Sauter und  
 Schwarzenberg**  
 regesamen Mitarbeiter zur nebenberuflichen Übernahme d. dortigen Agentur mit Inklusivbestand.  
 Gewünscht werden zeitgemäße Provisionsätze.  
 Off. Angebote mit Angabe, ob Kaution gestellt werden kann, erbet. an „A.V.B.“ durch **Kausenbühro  
 Gerstmann, Berlin W 9**

**Nebenverdienst!**  
 Wer hilft berufstätiger Frau (Ehefr.) nach Bedarf bei häusl. Arbeiten (Wäsche, Wasche, leichte Gartenarbeit usw.) gegen ordentliche Bezahlung? Angeb. unter A 3196 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**Als stille Vermittler**  
 werden Herren u. guten Beziehungen für altangef. Lebensversicherungs-gesellschaft, die Spezial-Tarife führt, allerorts gesucht. Angeb. u. A 3188 an die Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

Für unsere kleine Landwirtschaft suchen wir einen anständigen  
**Geschirrführer**  
 oder eine Landarbeiterfamilie.  
**C. O. Renkert & Schürer  
 Scheibenberg (Ergeb.)**

Wir suchen:  
**Weibliche  
 Arbeitskräfte**  
 für leichte Arbeiten, für Tage-, Halbtags- und Abendbeschäftigung bis 24 Uhr.  
**Clemens Beder A.G., Aue  
 Mittelstraße 35.**

**Mädchen**  
 für Fleischerhaushalt sofort gesucht.  
**Fleischer Steinbach, Schneeberg  
 Wollberg.**

**Junges, saub. Mädchen**  
 für sofort oder später für kleines Fremdenheim in Saisonstellung gesucht.  
**Sadtler, Haus „Drei Linden“,  
 Radiumbad Oberschlema.**

Für Geschäftshaushalt schulfreies, kräftiges  
**Pflichtjahrmädchen**  
 sofort gesucht.  
**Gerhard Schucke, Fleischermeister,  
 Sauter/Co., Partzstraße 15.**

Gut-  
**Rindersportwagen**  
 zu kaufen gesucht.  
**Sauter, Dr. Herrmann-Str. 12.**

**Wohnung**  
 in Radiumbad Oberschlema  
 1-3 Zimmer und Küche (evtl. mit Bad) für junges Ehepaar sofort gesucht.  
 Angebote unter A 3200 an die Geschäftsstelle dieses Blattes in Aue.

**4-5-Zimmerwohnung**  
 mit Bad  
 in Radiumbad Oberschlema oder Schneeberg zu mieten gesucht.  
 Angebote unter A 403 an die Geschäftsstelle des Bl. in Schneeberg.

**2-4-Zimmerwohnung**  
 in Radiumbad Oberschlema oder Radeberg zu mieten gesucht.  
 Angebote unter A 100 postlagernd Radiumbad Oberschlema.

**Mischschaf**  
 zu verkaufen.  
**Bruno G.H., Zeitz.**

**Ein Fresser,**  
 unter weilen die Wahl steht zum Verkauf.  
**Wohle, Nr. 28.**

**Junger Hund**  
 1/2 Jahr alt, als Haus- oder Hofhund geeignet, in nur gute Hände abzugeben.  
**Erst, Haus Nr. 14 B I.**

Stelle ab heute wieder einen großen, frischen Transport schöner, junger prima **Simmentaler**  
**Milch- u. Einspannkühe**  
 **sowie Kalben**  
 hochtragend und frischgekalbt, ferner Jungvieh und sehr schöne Zugschweine sehr preiswert zum Verkauf.  
**Paul Böbel, Affalter**  
 Ruf 2660 Amt Aue.

Ein frischer, harter Transport ausgefuchter, erst-  
 klassiger, schwarzbunter Holsteiner  
**Kühe und Kalben**  
 frischmelkend und ausgetragen, sowie Jungvieh ist wieder eingetroffen und steht sofort zum Verkauf. Schlächtleh nehme in Zahlung; Lieferung frei Haus.  
**Kurt Heidel**  
 Friedrichstr. 25 **Calnsdorf b. Zwickau** Ruf 2006

Eingetroffen sind wieder frische Transporte hochtra-  
 gender und frischgekalbter Altmäcker  
**Kühe und Kalben**  
 **sowie Jungkühe**  
 und stehen ab Mittwoch, 18./6., preiswert z. Verkauf.  
**Hudolf Illing, R.-Planitz**  
 Ruf Amt Zwickau 6022 **Koloniestraße 22 und 28.**  
 Dasselbst steht eine 2 1/2 jährige **Rothblut-Steute** (Rothschimmel) zum sofortigen Verkauf.

**Junge, hochtrag. Kuh**  
 zu verkaufen.  
**Otto Illmann,  
 Bernsbach, Nr. 104.**

**Starke Simment. Kalbe**  
 tragend, steht zum Verkauf.  
**Rittersgrün Unter 56.**

Ein großer Transport  
**Lämmer**  
 ist eingetroffen und steht ab Montag zum Verkauf. Stück von 27.- RM an.  
 Viehhandlung  
**Walter Seichsenring, Bernsbach.**

**Geförderter Eber**  
 mit Abstammungsnachweis, verebeltes Landfchwein, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. **Hammergut Planental.**

**Warnung!**  
 Barne Jeden, meiner ehemals gewesenen Frau geb. Siegel in Schneeberg, Zwickauer Str. 8, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Alle von ihr über mich verbreiteten Gerüchte sind Unwahrheiten.  
**Erich Böhm.**

**Goldene Sprungbedeluhre mit Kette**  
 verloren  
 am 5. 5. 41 auf dem Wege vom „Schön-  
 burgischen Haus“ Affalter nach Hartenstein  
 bis Prinzenhöhe. Nachricht erbeten.  
**Fernruf 30 691 Chemnitz.**



Einer Schuhrème, die sich seit Jahr-  
 zehnten bewährt hat, altbewährt ist,  
 bleibt man treu. Sie ist ja geradezu  
 zum Freund geworden, hat täglich  
 durch schöne, gut erhaltene Schuhe  
 erfreut. Wenn sie da oder dort  
 einmal nicht zu haben ist, so fragt  
 man sonstwo nach, denn man nimmt  
 immer nur  
**Das altbewährte**

**Erdal**  
**Motto: Die Schuhe halten länger und bleiben länger schön!**

Ein treuer Mutterherz hat aufgehört zu schlagen.  
 \* 21. 12. 1879 † 18. 6. 1941  
 Nach langem, schwerem Leiden verschied meine liebe Frau, unsere treuherzige Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Hulda Martha Schmidt geb. Schulz.**  
 In stiller Trauer  
 Max Schmidt  
 Willy Schmidt und Frau Bibby geb. Bauer  
 nebst Kindern und allen Anverwandten.  
 Aue, Martin-Muthschmann-Str. 7, Cottendorf.  
 Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet am Montag, 18. Juni, 1.15 Uhr von der Friedhofskapelle St. Nicolai aus statt. Freundschaft zugeordnete Blumenpenden bitte daselbst abzugeben.

\* 31. 10. 1873 † 18. 6. 1941  
 Ein Leben voll Arbeit und freudigen Schaffens ging zu Ende.  
 Am Freitag morgens 2 Uhr verschied nach schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere treuherzige, herzengute Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau  
**Rosa Hulda Göbel geb. Weidauer**  
 Schmerz erfüllt Adolf Göbel  
 Kinder, Enkel und Urenkel  
 sowie alle Angehörigen.  
 Bauter, Neuwirchstr. 12, Leipzig, Seidenberg, Gießen und im Felde.  
 Die Beerdigung unserer lieben Entschlafenen findet Montag, 18. 6., mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, Bodauer Straße 71, aus statt.

\* 10. 4. 1890 † 18. 6. 1941  
 Freitag früh 6<sup>00</sup> Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Gattin, unsere herzengute, treuherzige Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante  
**Auguste Klara Olga Junghanns**  
 geb. Becker.  
 In stiller Trauer  
 Paul Junghanns u. Tochter Magdalena  
 nebst übrigen Hinterbliebenen.  
 Bietersfeld, am 18. Juni 1941.  
 Die Beerdigung unserer teuren Entschlafenen findet Montag mittags 1 Uhr vom Trauerhause aus statt.

\* 29. 8. 1884 † 12. 6. 1941  
 Dem Herrn hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren guten Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Ernst Hugo Mothes**  
 aus einem arbeitsreichen Leben nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.  
 In tiefem Leid Minna verw. Mothes geb. Müller  
 nebst Kindern, Enkelkindern und allen Angehörigen.  
 Bfhorlau, Silberstraße, Cainsdorf, Jägersgrün u. im Felde.  
 Die Beerdigung unseres lieben Entschlafenen erfolgt am Sonntag mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus.

\* 1. 8. 1878 † 18. 6. 1941  
 Zwei nimmermüde Hände ruhen nun für immer.  
 Am Freitag verschied nach einem arbeitsreichen Leben und nach langem, schwerem und mit Geduld ertragenem Leiden unsere liebe, treuherzige Mutter, Groß- u. Schwiegermutter, Schwester u. Tante  
**Frau Anna Bibby verw. Janouch**  
 geb. Friedrich.  
 In tiefer Trauer Gerbert Janouch  
 Gerhard Janouch  
 Johanne Janouch geb. Barth  
 nebst Verwandten.  
 Bauter, Chemnitz, Siebenlehn.  
 Die Beerdigung der Entschlafenen findet am Montag, dem 18. Juni, mittags 1/2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

\* 25. 6. 1889 † 18. 6. 1941  
 Nach einem arbeitsreichen und schaffensreichen Leben verschied sanft und ruhig nach langer, schwerer, mit Geduld ertragener Krankheit mein geliebter Gatte, unser lieber, treuherziger Vater, Schwieger-, Groß- und Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel  
**Heinrich Richard Schmidt**  
 Schwegelbesitzer  
 In stiller Trauer  
 Anna Schmidt geb. Krauß  
 nebst Kindern u. allen Anverwandten.  
 Breitenbrunn, den 14. Juni 1941.  
 Die Beerdigung findet am Montag, 18. Juni, nachmittags 2 Uhr statt.

Am 12. Juni 1941 verschied nach längerem Leiden mein treuer Mitarbeiter, unser lieber Arbeitskamerad, der  
**Geschäftsführer**  
**Hugo Mothes.**  
 Während seiner 25-jährigen Betriebszugehörigkeit hat sich der Verstorbene durch besonderen Fleiß und Kameradschaft ausgezeichnet. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.  
 Betriebsführer und Geschäftsführer der Firma  
**Paul Bretschneider, Sägewerk.**  
 Bfhorlau, den 14. Juni 1941.

**Kurt Schlegel, Aue + Bestattungsanstalt**  
 Bismarckstr. 26 Fernruf 2588  
 Sargmagazin Sterbewäsche Trauer-Dezoration  
 für Erd- und Feuerbestattungen.  
 Ueberführung mittels Bestattungsautos.  
 Erledigung aller Formalitäten.

Oesternabend schied unser Betriebsführer, der  
 Schwegelbesitzer  
**Richard Schmidt**  
 nach langem, schweren Leiden von uns. Durch seine unermüdete Schaffenskraft und seinen edlen Charakter war er uns immer ein treuer Kamerad und Berater.  
 Wir werden seiner stets in Dankbarkeit gedenken.  
 Die Belegschaft  
 der Firma Richard Schmidt.  
 Breitenbrunn, den 14. Juni 1941.

\* 25. 1. 1876 † 12. 6. 1941  
**Frau Albine Marie Georgi**  
 geb. Seifert  
 In stiller Trauer  
 Louis Georgi  
 Max Doigt und Frau Kamilla geb. Georgi  
 Alfred Georgi und Frau Minna geb. Bahn  
 Kurt Müller und Frau Johanna geb. Georgi  
 Paul Müller und Frau Digi geb. Georgi  
 Max Georgi und Frau Friedel geb. Luderer  
 Entfalter, ihre Geschwister u. alle Anverwandten.  
 Bfhorlau, Aue, Neubörsel, den 14. Juni 1941.  
 Die Beerdigung findet am Montag, dem 18. Juni, nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Gartenstraße, aus statt.

Die Geburt ihres ersten Kindes, eines kräftigen Stammhalters, zeigen in dankbarer Freude an  
**Hannchen Dör geb. Singer**  
**Sahnarzt Walter Dör**  
 a. B. im Felde  
 Schwarzenberg a. B. Raschau

**Wien den „E. B.“**



**Wie vertreiben Katzen Rheumatismus?**

Rheumatische sind bei Rheuma meist nur ein schwacher Trost, obwohl sie auf die Entzündung der rheumatischen Gewebe einwirken. Inwiefern hilft Melabon mit seinem Arterien- und Venen- und entzündungsbekämpfenden Einfluss. Außerdem aber wirkt Melabon peripher und zentral schmerzfreiend, daher der rasche und anhaltende Erfolg bei Rheuma u. ähnlichen Beschwerden. 100-120 Pfg. in Apotheken.

**Gratis**  
 Verlangen Sie unter Bezugnahme auf diese Anzeige die interessante kostenlose Aufklärungsschrift über Melabon von Dr. Hentschler & Co., Ruppinerstr. 803 E

Für die zahlreichen Geschenke und Glückwünsche anlässlich unserer goldenen Hochzeit danken wir hierdurch herzlichst.  
**Gustav Tautenhahn u. Frau**  
 Auguste geb. Strunz.  
 Radlumbad Oberschlema, den 12. Juni 1941.

**Herzlichen Dank**  
 allen denen, welche uns durch Ehrungen, Geschenke und Glückwünsche zu unserer diamantenen Hochzeit erfreuten.  
**Hermann Doigt und Frau**  
 Auguste geb. Reuther.  
 Alfalter, den 12. Juni 1941.

**Ein Trauerfall**  
 in Ihrem Hause findet tatvolle, würdige Erledigung durch die  
**Beerdigungsanstalt Frieden**  
**Max Schubert, Aue, Sa.**  
 Geschäft: Bahnhofstr. 20. Ruf 2402.  
 Annahmestelle: Martin-Muthschmann-Str. 59.  
**Erd- und Feuer-Bestattungen.**  
**Ueberführungen** mit 2 eigenen Bestattungswagen mit Personenabteil.  
**Beimholungen aus Bagarettens** usw.  
 Tag und Nacht, auch Sonntags, erreichbar.

Feldwebel **Siegebold Stopp**  
**Erka Stopp geb. Gerber**  
 geben ihre Vermählung bekannt.  
 Niederschlema, am 14. Juni 1941.

Unsere Vermählung durch Ferntrauung geben wir hierdurch bekannt  
**Paul Seilige, Masch.-Obergef., a. B. auf See**  
**Irmgard Seilige geb. Bieschmidt**  
 Bodau 18. Juni 1941 Bauter

Die Praxis von  
**Augenarzt Dr. Apel**  
 Schwarzenberg  
 wird am 16. d. M. wieder eröffnet.  
 Sprechzeiten: täglich vorm. 9-11 Uhr  
 nachm. 4-6 Uhr  
 (außer Mittwoch und Sonnabend)

**Praxis**  
**Augenarzt Dr. Huck, Aue**  
 bis 6. Juli  
**geschlossen.**

**Nährkrafttischanlage**  
 mit oder ohne Maschinen (evtl. auch einzelne Maschinen) sofort gegen Kasse zu kaufen gesucht.  
 Gefl. Zuschriften erbeten an Postschloßfach 134.  
 Limbach i. Sa.

**Ofen-Herde**  
 Zu kaufen gesucht:  
 Guterhaltene elektrische **Bratröhre od. Kochherd**  
**Haus „Heige“**  
 Radlumbad Oberschlema  
 Richard-Friedrich-Str. 147 B.  
 Fernruf 608.



„Ach, könnt' ich doch auch mal meine Hühneraugen so in alle Winde blasen!“, Kleinigkeit, nimm nur „Lebewohl!“, dann sind sie auch wie weggeblasen...  
 Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hornhaut  
 Blechdose (8 Pflaster) 60 Pfg. in Apoth. und Drogerien. Sicher zu haben:  
 in Aue: Adler-Apoth. Bahnhofstr. 27 a  
 Central-Drog. C. Simon,  
 in Lauter: Krone-Apothek.,  
 in Niederschlema: Drog. E. Schmidt,  
 in Schneeburg: Greif-Drogerie  
 O. Mehlhorn,  
 Glückauf-Drogerie L. Pecat.

Eine guterhaltene  
**Dreschmaschine und**  
**Wurfmachine**  
 stehen zum Verkauf.  
**Bfhorlau, Wellnerstraße 58 c.**

Guterhaltener, gebrauchter  
**Rindersportwagen**  
 zu kaufen gesucht. Angebote unter A 8190 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

**Guterhalt. Rinderbett**  
 zu kaufen gesucht. Angeb. u. A 8188 a. d. Geschäftsstelle d. Bl. in Aue.

**Max Golze**  
**Louise Golze geb. Schramm**  
 Vermählte  
 Crimmitschau Juni 1941 Schwarzenberg

Für die uns anlässlich unserer Verlobung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir, im Namen beider Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.  
**Irmgard Stöckel**  
**Felix Weiskow, Mat.-Ostf.**  
 Schwarzenberg, Bahnhofstr. 12 a. B. Kriegsmarine

Für die uns anlässlich unserer am 4. Juni erfolgten Vermählung dargebrachten Glückwünsche und Geschenke sprechen wir, im Namen beider Eltern, unseren herzlichsten Dank aus.  
**Kurt Paukner u. Frau**  
 Friedel geb. Paukner.  
 Schwarzenberg, den 14. Juni 1941.

**Melabon**

**Gold** Alle Ulmen, Ringel, Kalken, Zahngold  
 hochwertigste, Schmuck  
 kauft  
**Heinrich Blager jr.**  
 Chemnitz, Horn-Wasser-Str. 2  
 B 41/50437

Vermögende junge 80erin  
 sucht lebenswichtigen Ehepartner,  
 dem Einigkeit geboten ist. Näheres  
 unter A 108 durch Briefbund  
**„Treue“**  
 Geschäftsstelle Dresden N 6  
 Schloßbach 21.

**Fründlichkeit packt ein!**

Wer sich das Leben leicht und bei seiner Umwelt beliebt machen will, der strahlt schon frühmorgens mit seinen nigrinblanken Schuhen um die Wette.

**Nigrin**  
 vom Schuhputzer!



Der ...  
 Nr.  
 Br.  
 Berlin  
 m a c h t g  
 Im  
 die Lu  
 Gbraltar,  
 stark ge  
 fünf F  
 In  
 front u  
 wehrfeuer  
 wirken m  
 dungen v  
 vernich  
 Sturzfla  
 feindliche  
 Jäger sch  
 neun brit  
 Im  
 Kampfflu  
 besondere  
 ver se n  
 Bomben  
 e i e n f  
 zeuge gri  
 1610  
 Berlin  
 stellen C  
 schen Lu  
 vernichte  
 führung  
 Luftwaff  
 Kampffpa  
 Meh  
 Erwarfu  
 Bormar  
 chung v  
 Stillstan  
 Jahre at  
 Neb  
 Hälfte d  
 — der  
 Bomben  
 flächen  
 britische  
 Mit  
 32 zum  
 Frachtba  
 wasserda  
 Kampfflu  
 außerord  
 Die  
 deutsche